

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

98 (28.2.1912) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten

Chefredakteur: Albert Herzog

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12

Anlage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Expedition: Sitzel und Sammlerstraße

Brief- od. Telegramm-Adr lautet nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80

Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonien 25 Pfg., die Petamenge 70 Pfg.

Nr. 98.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Der Durchschlag des Jungfrau-Tunnels. (Illustr.) — Der drohende Riesenstreik in England. (Illustr.) — Herzensgold. Roman von S. Courths-Walder. — Graf Ferdinand Harrach. (Illustr.) — Der Dichter der „Schwarzwälder Dorfgeschichten“. (Illustr.) — „Merle“

Das Völkerrecht und die Kanonade vor Beirut.

Berlin, 27. Febr. Von einem Völkerrechtsgelahrten wird uns geschrieben:

Die Beschießung und Vernichtung zweier türkischer Kriegsschiffe im Hafen von Beirut durch zwei italienische Kreuzer erinnert an einen ähnlichen Vorgang, an das Gescheh im Hafen von Tschumulpo in Korea.

Die Türkei jedenfalls hat es als eigenartig nicht nur, sondern auch als völkerrechtswidrig empfunden und beabsichtigt, sich mit einem Protest an die Mächte zu wenden.

Es ist so zwar die Tatsache ungetrübt: Die völkerrechtliche Seite der Frage ist einmündig zu beantworten auf Grund der Konvention von 1864.

Die Konvention von 1864, die im Gegensatz zu anderen Konventionen der Konferenz allseitig ratifiziert und dann geltendes Seerechtsrecht geworden ist.

räten und Lebensmitteln für den unmittelbaren Bedarf der feindlichen Schiffe vor der Stadt verweigern.

Danaach konnten die Italiener, ohne gegen das Völkerrecht zu verstoßen, die türkischen Schiffe im Hafen von Beirut beschließen, wenn sie vorher den türkischen Behörden eine Frist zur Auslieferung bezw. Kampfunfähigmachung der Fahrzeuge stellten.

Diese Sachlage umschließt indessen auch wieder eine Anzahl Tatsachen, die von den Streitparteien natürlich jetzt verschieden aufgefaßt und dargelegt werden.

Im ganzen wird man sagen können, daß die Italiener sich an die Vorschriften des Völkerrechts halten wollten.

Von Interesse mag noch der Hinweis sein, daß der Schutz, der den offenen Städten jetzt vor einer Beschießung gewährt wird, eine Ertrugenschaft erst der allerneuesten Zeit ist.

Das Verbot der Beschießung offener Städte blüht nach wie vor erlaubt. Das war aber damals nicht nur im Seerecht, sondern auch im Landkrieg der Fall.

And weil das alles Johannes Kalenius wieder leidhaftig vor Augen sah und er sich tief schuldig fühlte; und weil er, als er nach unten blickte, die ahnungslose Eva so fröhlich im Strudel des Tanzes erblickte, das Leben genießend wie ein Schmetterling, der sich in der Sonne wiegt, so dachte er milde über ihre Irrung und nahm sich vor, sich vor allem heute nichts merken zu lassen.

Als man in der dritten Morgenstunde aufbrach, obwohl die Säle immer noch hübsch gefüllt waren, schlug Oberstleutnant Kremski noch das Cafe Bauer vor, wo man die ersten Stadtbahnzüge abwarten könne.

Er tat es aus Gefälligkeit gegen den verfluchten Otto Schramm, der sich ihm zum Schluß noch unentbehrlich gemacht hatte, indem er das „Herzulin“ von einer ganz neuen Seite schilderte, so daß Kalenius seine erste Stimmung darüber vergaß und sich das Lachen verbeissen mußte.

Staatsangehörigkeitsgesetz und Schutztruppengesetz.

Berlin, 28. Febr. Der Reichstag leitete gestern in einer ruhigen, sachlichen Sitzung ernsthafte parlamentarische Arbeit.

Das Staatsangehörigkeitsgesetz gab bei der letzten, dritten Lesung noch einmal Gelegenheit zu einer prinzipiellen Erörterung der Gesamtfrage.

Mit dem Magdeburger Rechtsanwalt Landsberg stellte sich ein neuer Mann der Sozialdemokratie vor. Er machte, Jurist der er ist, auf einige rechtliche Unzulänglichkeiten im Gesetz aufmerksam und verwendete sich gegen die schlechte Behandlung, die die Frauen im Gesetz erfahren.

Nachdem man sich schließlich noch darüber geeinigt hatte, daß das Gesetz nicht an eine Kommission von 27 Mitgliedern, sondern an eine solche von nur 21 verwiesen werden sollte, machte man sich rasch an das Schutztruppengesetz, durch das, um es kurz zu sagen, die allgemeine Wehrpflicht und die diesbezüglichen Bestimmungen an die Kolonien übertragen werden soll.

Noste (Soz.), der, wie Herr Erzberger im Zentrum der Kolonialsaachverständige seiner Partei ist, ging bei seiner Kritik aber doch heftig ins Zeug und fand dabei — natürlich — Rat und Unterstützung bei eben diesem Herrn Erzberger.

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreger.

(49. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Johannes Kalenius war kein jähzorniger Mann, der sich zu unbefonnenen Ausdrücken hinreißen ließ, — er hatte vielmehr gelernt, sorgsam zu wägen und zu prüfen, bevor er handelte.

Und weil ihn diese Furcht im Augenblick wieder überkam, so wagte er nicht, gleich zu seiner Gesellschaft zurückzukehren, hauptsächlich aus Scheu vor den großen Augen seiner Tochter, aus denen er erschütterte, wie er war, die Anlage ihrer Mutter gelesen hätte.

So ging er denn zum Balkon hinaus und fand eine stille Stelle, wo er sich ungestört sammeln konnte. Und unter sich das bunte Treiben fröhlicher Menschen, das er kaum noch sah, gingen seine Gedanken in die Vergangenheit zurück, nur zehn Minuten lang, aber sie reichten aus, um zwanzig Jahre zurückrollen zu lassen.

sich gegen den Starrsinn seines Vaters aufzulehnen; er sah die junge Mutter sterben und das Kind zurückbleiben, das er aus falscher Scham vor der ganzen Sippe verheimlichte; sah dann seine kinderlose Ehe, litt selbst unter der stillen Sehnsucht seiner Frau und Familie, und sah dann den ihm unzugänglichen Tag vor sich, wo er seiner großzügigen und herrlichen Frau beichtete, die sich alsdann selbst auf den Weg machte, um die Vierjährige in ihre Arme aufzunehmen, ihr die Mutter zu ersetzen und sie um deswegen wie das eigene Kind zu lieben, weil ihr Mann der Vater war.

Und unter ihrer Pflege entwickelte sich die Tochter und blühte auf, zwar immer nur als Pflegekind, aber doch seinem Herzen so nahe, daß dieser Unterschied schließlich verwischt wurde.

Als man in der dritten Morgenstunde aufbrach, obwohl die Säle immer noch hübsch gefüllt waren, schlug Oberstleutnant Kremski noch das Cafe Bauer vor, wo man die ersten Stadtbahnzüge abwarten könne.

mit seiner Tochter die rasche Fahrt nach Grünau zu machen. Kremski senior redete aber so lange von dem „angebrochenen Vormittag“, den man heute nicht verläume, da es Sonntag sei, daß er dann nachgab, vor heimlichen Freude Evas, die solch eine durchbummelte Nacht geradezu herzlich schilderte und damit natürlich bei Egon Anklang fand.

Und so fuhren sie denn los, wobei der Oberstleutnant zum offenen Wagen hinaus zum Himmel empor regierte: „Nacht muß es sein, wenn Kremskis Sterne strahlen,“ was seine Frau veranlaßte, ihm die Bitte nahe zu legen, sich nicht mit Wallenstein zu verwechseln.

Kaum hatten sie aber das noch stark besuchte Cafe betreten, so wurde Tormälen mit einem lauten Hallo begrüßt, und zwar von seinem Freund, dem Rheinländer, der hier mit seiner Freundin in Gesellschaft Rosina saß.

Donnerwetter ja, er hatte sich aber heute wirklich in die Kesseln gesetzt! Daher hieß es: Balance bewahren, den Ueberlegenen markieren, den Mann von Rang und Zukunft herausheben, an den diese „Jünglinge“ doch eigentlich nicht heranreichten.

Vertical text on the left margin, including page numbers and library information.

Vertical text on the right margin, including page numbers and library information.

Erzberger folgte errötend aber genau seinen Spuren. Er will vor allem wissen, wenn die neugeformte Schutztruppe unterstellt würde, dem Kaiser oder dem Gouverneur. Ueberhaupt hat Herr Erzberger noch vieles auf dem Herzen, während der Nationalliberale Götting, ebenfalls ein Neuer, mit dem Gesetz durchaus zufrieden ist und nur wenige Bedenken hegt, wie auch der Konservative n. Böhlendorfer-Köppin.

Herr Dr. Solf hielt noch eine kleine Dankrede über das allseitige freundliche Entgegenkommen, das er mit seinem Gesetze gefunden — es war gar nicht so allseitig — und das Gesetz ging an die Budgetkommission.

(Reichstagsbericht siehe Seite 7.)

Zur Eröffnung des bayerischen Landtags.

11. München, 28. Febr. (Privattelegr.) Die Wahl des Präsidiums zum bayerischen Landtag wird vom Zentrum von dem Gesichtspunkte aus erfolgen, daß das Zentrum den Präsidenten- und 1. Vizepräsidentenposten besetzt und dem von den Liberalen als 2. Vizepräsidenten präferierten Abgeordneten seine Stimme gibt.

Jetzt weiß man auch, wie das Zentrum in den nächsten Tagen die politischen Erörterungen von Seiten der Liberalen und Sozialdemokraten behandeln wird. Die Zentrumsfraktion hielt nämlich im Hofbräuhaus eine kleine Begrüßungsfeier ab, in der u. a. Dr. von Orterer eine Rede hielt, in der er sagte:

„Wenn wir den Gegnern gerne gestatten, tagelang ihrem Schmerz Ausdruck zu geben, dann ist es gut genug. Wir werden unsere Grundsätze ausdrücklich betonen und uns der ernsten Arbeit der Gegenwart zuwenden. Wir wollen selbst manches, was wir gerne sagen möchten, herunter schlucken, um die Arbeit zu beschleunigen.“

Ferner erklärte Dr. v. Orterer klipp und klar, daß das neue Kabinett eine Verbeugung vor dem Zentrum sei. Er sagte wörtlich:

„Auch unsere kühnsten Erwartungen wurden übertroffen. Wer die inneren Vorgänge der Entwicklung vom 4. bis zum 12. Februar genau kennt und erkennt, muß sich sagen, das war der größte Triumph unserer Grundsätze, daß man sich zu ihnen bekannte.“

Zwischen dem 4. und 12. Februar liegt bekanntlich die Entlassung des Ministeriums Bodewills und die Bildung des neuen Kabinetts. Dr. von Orterer war einer der Berater des Herrn von Hertling bei der Auswahl der Minister.

Im neuen Landtage werden übrigens einige Fraktionsveränderungen eintreten, da sich deutsche und bayerische Bauernbund als eine Fraktion zusammenschließen werden, und auch die Konservativen unter Berchs Leitung eine Gruppe bilden. Zu den bisherigen Wahlkreistagen kommt noch der Einspruch gegen die Wahl Dr. Thomas in Lindau, den das Zentrum eingereicht hat.

München, 27. Febr. Erbitterte Kämpfe scheinen, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, dem bayerischen Landtag bevorzuziehen.

Die Presse des Zentrums kündigt nämlich an: Da der Landtag nur fünf Monate für seine Arbeiten habe, die Liberalen aber eine Anzahl Interpellationen über den Sturz der vorigen Staatsregierung usw. eingebracht hätten, werde das Zentrum darauf bestehen, daß die Liberalen in ihren Reden in angemessenen Grenzen bleiben. Für Hahnentänze der Linksparteien sei in diesem Landtag kein Platz. Das Zentrum werde darauf achten, daß die Arbeit nicht durch lange Reden der Liberalen gestört werde. Es sei bisher viel zu nachsichtig gewesen. Das Zentrum sei gewillt, unverbrüchlich an dem Geschäftsgang festzuhalten.

Auf der anderen Seite sind aber die Liberalen ebenso entschlossen, jeder Vergewaltigung durch das Zentrum mit allen Mitteln entgegenzutreten. Von vornherein wird die Frage des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes den Landtag wieder beschäftigen und die Geister aufeinander plagen lassen.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 28. Febr. Dem Apotheker Karl Heger in Frankfurt a. M. ist die persönliche Berechtigung zum Betriebe einer selbständigen Apotheke in Eggenstein verliehen worden.

§ Malsch, 27. Febr. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Malsch (Amt Ettlingen) ist in Erledigung gekommen. Bewerben sind binnen 14 Tagen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse beim Großh. Ministerium des Innern einzureichen.

§ Pforzheim, 27. Febr. Bei der gestrigen Wahl von 60 Vertretern der Arbeiter zur Ortskrankenkasse ging die auf-

ders Frau Leni Kremski entschieden entzückt von ihm war. Man sah es an ihrem Gesicht; man hörte es aus ihrer freundschaftlichen Anrede „Lieber Hauptmann“.

Da fuhr ihm aber Kontorleutnant Schramm in die glänzende Rede-Parade mit der gut geheutelten Frage: „Sind das nicht Ihre Bekannten von neulich, Herr Hauptmann Tormälén? Da hinten?“

„Gewiß, Herr Kontorleutnant Schramm. Freut mich, daß Sie die etwas schlechte Behandlung noch nicht vergessen haben.“

Ewas helles Lachen war ihm Genugtuung. „Erlauben Sie mal —“ Darüber kam aber der vorwichtige Schramm nicht hinaus, obwohl er sich einen bedeutenden Ruck gab.

Tormälén atmete aber doch auf, als er sah, daß sein Freund da drüben so taktvoll war, sich früher zu verziehen, denn die Uniform mußte man doch heute respektieren; wenigstens wenn man sich in Gesellschaft von Amilherdamen befand.

Auf Bahnhof Friedrichstraße trennte man sich. Beim Abschied zog Tormälén Ewas Hand an seine Lippen, und dabei sagte er zu Vater und Tochter: „Wenn die Herrschaften gestatten, ertundige ich mich demnächst persönlich, wie Ihnen das Best bekommen ist.“

Er hätte eigentlich „heute nachmittag“ sagen müssen, aber er wollte Eva zuvor allein sprechen, wie er es mit ihr verabredet hatte.

„Wird mir angenehm sein, Herr Hauptmann,“ erwiderte Katenius, indem er mit Absicht nicht „uns“ sagte, was aber nicht weiter auffiel. Es war aber mehr ein Großen als eine Einladung, so daß Eva beinahe erschrocken aufstakete. Keine Spur von Freundlichkeit entdeckte sie in den Worten, so daß sie, verwirrt dadurch, kaum wußte, was sie zu Tormälén noch sprach.

stellte Vorschlagsliste vollständig durch. An der Wahl beteiligten sich nur 83 Arbeitgeber.

§ Pforzheim, 27. Febr. Gestern nachmittag sprang ein 11-jähriger Knabe aus Jülich vor elterlicher Straße am unteren Hammerwehr in die Enz; er wurde aber beobachtet und von dem Mechaniker Karl Reiser von Birkenfeld, der ihm nachsprang, aus dem Wasser gerettet.

§ Mannheim, 27. Febr. Eine Kriegsmarine-Ausstellung wird vom hiesigen Flottenverein in diesem Jahr hier veranstaltet werden. Es handelt sich um die Wander-Ausstellung des Kapitänleutnants Dr. R. Mumm (Oldenburg), die zur Rettung des Interesses und Verständnisses für unsere Kriegsmarine in den weitesten Schichten des Volkes mit größter Sorgfalt und Sachkenntnis im Jahre 1904 zusammengestellt und bereits in 200 Städten Mittel- und Süddeutschlands veranstaltet wurde.

§ Edingen, 27. Febr. Der Postbote Herold von hier, der nach Verübung mehrfacher Schwindelereien und nach Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtig ging, ist nun in Vörrach verhaftet worden. Bekanntlich hieß es, daß er den Tod im Redar gesucht habe, und daß seine Leiche an der Feudenheimer Fähre gelandet worden sei.

§ Hohenheim (A. Schwefingen), 27. Febr. Bei der Bürgerauswahlwahl zur 3. Klasse auf 6 Jahre erhielt das Zentrum 6 Sitze, die Sozialdemokraten 3, der evang. Männerverein 2 und die Fortschrittler 1 Sitz.

§ Heidelberg, 27. Febr. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der ersten Wählerklasse errangen die Nationalliberalen 16, die Freie Bürgervereinigungen 8, die Fortschrittliche Volkspartei 6 und das Zentrum 2 Sitze. Hiermit stellt sich das endgültige Wahlergebnis in allen drei Wählerklassen folgendermaßen: Nationalliberale 34, Fortschrittliche Volkspartei 18, Sozialdemokratie 16, Freie Bürgervereinigungen 16 und Zentrum 12 Sitze.

§ Heidelberg, 27. Febr. Seit mehreren Tagen wird ein hiesiger 14 Jahre alter Schüler vermißt. Die Schulbücher des Knaben wurden im Stadtwalde aufgefunden. Was aus dem Jungen geworden ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

§ T. von der Tauber, 25. Febr. Die Weinberge haben in diesem Jahre in der Tauberregion gut überwintert. Unsere Reben werden wir haben hier den Bogenknitt, anfangs des Winters regelmäßig gedeht und haben deshalb während der strengen Kälte keinen Schaden erlitten. Einzelne Ähren, die im vorigen Jahre durch das Obdium oder die Peronospora nicht ausreifen, sind allerdings verloren. Mit dem Räumen und Beschneiden der Reben ist man zur Zeit allgemein beschäftigt.

§ Tauberbischofsheim, 27. Febr. Infolge des starken Regensalles der letzten Tage ist die Tauber erheblich gestiegen.

§ Baden-Baden, 27. Febr. Das altrenommierte Hotel „Petersburger Hof“ ist in den Besitz des Herrn A. Wäldle übergegangen. Herr Wäldle geht der Auf eines tüchtigen Sachmannes mit langjähriger Praxis in ersten Hotels des In- und Auslandes voraus, so daß sicher zu erwarten steht, daß sich das alte Renommee des altbekannten „Petersburger Hofes“ wieder bewähren wird. Das Hotel liegt in nächster Nähe der Kuranlagen und der Großh. Bäderanstalten, ist in allen Teilen umgebaut und renoviert und der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort (elektr. Licht, Zentralheizung, Lift) versehen. Neu eingerichtet ist ein sehr schönes Bier- und Wein-Restaurant, direkt anstoßend an den ebenfalls erstellten Wintergarten.

§ Pforzheim, 27. Febr. Der Bericht des Frauenvereins Pforzheim über das Jahr 1911 ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Frauenvereins sich ungefähr auf den gleichen Höhe gehalten hat, wie im Vorjahre; sie beträgt 410. Von der Abteilung Armenfürsorge wurden 85 Familien unterstützt mit einem Gesamtaufwand von 1550 Mark. Für Weihnachtsgaben wurden außerdem an 95 Familien 346 Mark ausgegeben. Die 5 jehnwöchigen Tagesturse in der Kochschule waren von 52 Schülerinnen, die 5 Abendurse von 60 Fabrikarbeiterinnen besucht. In der Abteilung Krankenpflege wurden 320 Kranke in 694 ganzen Tag- und Nachtpflegen, 50 Tagespflegen, 87 Nachtpflegen und 2741 Einzelgängen behandelt. Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen des Krankenpflegevereins und aus den Pflegegeldern betragen 3766 Mark, die Ausgaben 4172 Mark. Die Wohltat der Kur in Dürheim und Dittschwandern haben im Jahr 1911 28 fränkische arme Kinder gegenüber 19 im Vorjahre genossen. Eingenommen wurden in dieser Abteilung 1529 Mark, ausgegeben dagegen 2512 Mark; die Mehrausgabe wurde durch die Einnahme des Wohltätigkeitsfestes gedeckt. Die Abteilung Wäschereienpflege verzehnet an Einnahmen 624 Mark und an Ausgaben 280 Mark. Der Gesamtabchluss des Frauenvereins über Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1911 hat das im Vergleich zu früheren Jahren verhältnismäßig günstige Ergebnis eines kleinen Einnahmehüberschusses von 85 Mark bei einer Gesamteinnahme von 10 344 Mark und Gesamtausgabe von 10 259 Mark. An außerordentlichen Zuwendungen gingen 300 Mark und 50 Mark ein, beide Male von Ungenannt.

§ Nordrach (A. Gengenbach), 27. Febr. Herr Bürgermeister Wilhelm Erdrich von hier wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

§ Freiburg, 27. Febr. Seinen 70. Geburtstag beging gestern in geistiger und körperlicher Frische Herr Kgl. Musik-

Koberich Kremski stieß seine Frau an und raunte ihr zu: „Du, der geht auch Gange.“

Egon stand dabei, immer nur das „angenehm, Katenius“ in den Ohren. Alle seine Hoffnungen sanken, denn nun wußte er, daß Tormälén rasch auf sein Ziel losging.

Da wandte sich Katenius ihm plötzlich zu und hob ihn in alle Himmel mit den Worten: „Hätten Sie heute nachmittag nichts Besseres vor, Herr Kremski, dann würde ich Sie bitten, sich einmal bei mir draußen umzusehen. Bei dieser Gelegenheit könnten Sie auch den Kaffee bei uns einnehmen, denn Tee-Stunden haben wir noch nicht eingeführt. Mein Keffe wird auch so freundlich sein, — falls er schon ausgeschlafen haben sollte.“

Kontorleutnant Schramm hörte nicht darauf, denn er hatte ein paar kleine niedliche Mädchen zu beobachten, die, verummumt, auch von irgend einem Ball zu kommen schienen und ohne Begleitung waren. Und so ärgerte er sich, nicht mit ihnen ins Kupee steigen zu können.

Der junge Kremski nahm dankend an. Hauptmann Tormälén kniff die Lippen zusammen, während darüber, das „heute“ in seiner Zulage verpaßt zu haben. Nun, er hatte sich angemeldet, das war die Hauptsache.

Koberich Kremski aber dachte bei sich: die Chancen für Egon steigen. Nun fehlt nur noch, daß das Herkuin einschlägt. (Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

§ Freiburg, 27. Febr. Am 1. März kann der Rektor der bad. Journalisten Dr. Ferd. Biffing seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar stammt aus Heidelberg, wo er am 1. März 1832 geboren wurde. Er war längere Zeit an der „Konstanzer Zeitung“ und an der „Breisgauer Zeitung“ tätig. Im Jahre 1900 zog sich Biffing in das Privatleben zurück.

§ Mannheim, 28. Febr. Ende letzter Woche wurde hier eine Ortsgruppe Mannheims des Landesverbandes badischer Redakteure gegründet. Der Landesverband ist dem Reichsverband der deutschen

direktor Johann Diebold, der seit mehr als 40 Jahren hier als Chorleiter und Organist der Kirche zu St. Martin wirkt. Als Komponist auf dem Gebiete der Kirchenmusik besitzt Herr Diebold ebenfalls einen klangvollen Namen.

§ Billingen, 27. Febr. Vorgestern brach in dem Anwesen des Metzgermeisters Hennig Feuer aus, das auch das anstoßende Nebengebäude des Metzgers Rapp ergriff. Beide Anwesen sind schwer beschädigt. Die durch den Brand obdachlos gewordenen Personen wurden vorläufig im alten Krankenhaus untergebracht. Als der Feueralarm erkante, eilte Gendarmeriewachmeister Roth zur Brandstelle. Auf dem Wege dahin wurde er von einem Schlaganfall betroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

§ Mönchweiler (A. Billingen), 27. Febr. Im Gasthaus zum „Ochsen“ dahier ereignete sich eine Acetylen-Explosion, wobei ein Mädchen, das dem Acetylen mit dem Licht zu nahe gekommen war, derartige Brandwunden erlitt, daß es ins neue Friedrichs-Krankenhaus nach Billingen überführt werden mußte.

§ Donaueschingen, 27. Febr. Der Rektor der hiesigen Volksschule, Herr Gustav Kuhn, ist im Alter von 65 Jahren unerwartet rasch gestorben. Bei dem Dahingehschiedenen waren gebiegenes, umfangreiches Wissen, unermüdete Pflichttreue und warme Liebe zu seinem Beruf mit außerordentlichem großem pädagogischen Geschick und treffliche Charaktereigenschaften in einer Weise vereint, die ihm die Achtung und Wertschätzung aller Kreise in hohem Maße erworben hat. Auch als Musiker hat der Lehrer zu früh Verstorbenen Hervorragendes geleistet, sowohl als langjähriger Leiter des Kirchenchors und als Dirigent der Liedertafel, wie auch als Gaudirigent des Badischen Schwarzwaldgau-Sängerbundes.

§ Bönndorf, 27. Febr. Vorgestern fand hier die feierliche Einweihung des Schwefelhäufes des Binzentiumsvereins statt. § Schopfheim, 27. Febr. Am 3. März findet die Generalversammlung der „Vereinigung selbständiger Kaufleute für das Oberrhein“ hier in der Bahnhofrestauration statt.

§ Stodach, 27. Febr. Als vorgestern abend hier ein Mädchen nach Hause ging, sah sie eine unbekannte Person aus einem Seitengänge auf das Mädchen. Als die Person sah, daß der Schuß fehlgegangen war, versetzte sie dem Mädchen einen schmerzlichen Schlag auf den Kopf und verschwand. Die Polizei jagdet eifrig nach der verbrecherischen Person.

§ Stodach (A. Stodach), 27. Febr. Hier wurde ein lediger Tagelöhner, beim Baumfällen von einem stürzenden Stamm erschlagen und war sofort tot.

§ Konstanz, 27. Febr. Auf dem hiesigen Friedhof erschoss sich gestern abend der verheiratete 38jährige Briefträger Josef Starb. Dienstliche Unregelmäßigkeiten sollen Anlaß zur Tat gegeben haben. Innerhalb einer Woche ist dies jetzt schon der dritte Selbstmord in unserer Stadt.

Gauturntag des Pforzheimer Turnganes.

§ Pforzheim, 27. Febr. Der Pforzheimer Turngau, dem 4 Vereine aus den Amtsbezirken Pforzheim und Durlach, sowie aus dem mitterteberrgischen Oberamt Calw, Neuenbürg, Maulbronn und Leonberg angehören, hielt am vergangenen Sonntag seinen diesjährigen ordentlichen Gauturntag im „Brauhaus“ in Pforzheim ab. Die Verhandlungen, die einen einmütig-schönen Verlauf nahmen, wurden vom Gauvertreter, Herrn Kaufmann Schimpf, Pforzheim, der sein Amt schon seit 15 Jahren in hervorragender Weise versieht, geleitet. Aus den erstatteten Geschäftsberichten ging hervor, daß der Pforzheimer Turngau 4371 Mitglieder zählt. Daraus sind 218 Erwachsene und 1153 Jugendliche. In den Turnabteilungen zählten 17 617 Turner in 4022 Turnzeiten teil, mit einer Gesamtbelegerzahl von 101 535. Die Zahl der Vereins-Korturner und Turnwart betrug 191. 28 Vereine turnen auch im Winter. 15 Vereine ist dies mangels passender Räumlichkeiten nicht möglich. 2 Vereine benutzen Gemeindegartenhallen, 22 Vereine haben eigene Turnplätze und 7 Vereine eigene Turnhallen. Zum Vor der Turnhallen in Söllingen gab die deutsche Turnerschaft einen Zuschuß von 300 M. Die sechs hiesigen Vereine des Gauces sind: Pforzheim-Brüdergänger Turngesellschaft Pforzheim, Turnverein Dill-Weissenstein, Turngesellschaft Pforzheim-Neustadt, Turnverein Miesern und Turnverein Söllingen.

Der altbewährte Gauturnwart, Herr Scheufele-Pforzheim, hielt 5 Turnwarteverammlungen ab mit einem Durchschnittsbesuch von 60 Besuchern. GauSpielwart Müller veranstaltete innerhalb der Gauvereine 11 Spieltage mit einem Durchschnittsbesuch von 49 Teilnehmern. Aus diesen Berichten ist zu ersehen, daß das Turnen und die schönen deutschen Turnspiele auch im Pforzheimer Turngau ein würdige Pflegestätte haben. Welch großes Vertrauen der Gauturnwart bei seinen Gauvereinen genießt, bewies die einstimmige Wiederwahl des jetzigen Gauturnrats, an der Spitze der unermüdeten Gauvertreter Schimpf.

Bei dem diesjährigen Kreisturnfest in Freiburg werden sich auch dem Pforzheimer Turngau 700 Turner beteiligen. Im Anschluß an

Presse angeschlossen. Die Leitung der Geschäfte wurde dem Geschäftsführenden Ausschuss des Landesverbandes übertragen; dieser besteht aus den Herren Alfred Schökel (Vorhändler), Gg. Haller (Schriftführer) und Dr. Fr. Goldenbaum (Kassierer). Der Ortskomitee gehören alle Redakteure sämtlicher Tageszeitungen Mannheims an. Eine Reihe von Wünschen, Anregungen und Reformvorschlägen wurden dem Geschäftsführenden Ausschuss zur weiteren Behandlung überwiefen.

Vermischtes.

§ Berlin, 27. Febr. (Tel.) Das Opfer einer Gasvergiftung wurde gestern abend die Cigarettenfrau Emma Jrael aus der Schwedterstr. mit ihrem 6 Monate alten Töchterchen. Die junge Frau war seit anderthalb Jahren verheiratet. Wie alle Hausbewohner befanden, lebte das Paar in der besten Eintracht und in auskömmlichen Verhältnissen. Der Hahn der Gasampel war aufgedreht und es scheint, daß eine Unvorsichtigkeit vorliegt.

§ Paris, 27. Febr. (Tel.) Gestern wurde hier ein Bankier namens Emanuel de Vasquez verhaftet, der Unterschlagungen im Gesamtbetrag von etwa 200 000 Francs begangen hatte. Wie gewöhnlich bei solchen Anlässen sind hier die Geschädigten kleine Sparer, Arbeiter, Angestellte, Kleinbürger etc. Eine Hausdurchsuchung, die in seinem in der Rue d'Amsterdam gelegenen Bureau vorgenommen wurde, ergab eine vollständige Leere im Geldschrank. Auch nicht ein Centime wurde gefunden.

§ Paris, 28. Febr. (Tel.) Als ein Polizist gestern abend gegen die Insassen eines Automobils einschreiten wollte, das eine Person ungeriffen hatte, wurden von den Insassen mehrere Revolvergeschosse abgegeben, die des Polizisten Tod herbeiführten. Ein zweites Automobil, in dem Polizistbeamte die Täter verfolgten, überanrannte eine junge Dame, die schwere Verletzungen erlitt.

In dem Fran R. Rihmann, Hygienikerin aus Freiburg, über „Die Kunst, gesund und glücklich zu leben“ sprechen wird. (S. Inf.)

In Insektenkunde. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, veranstaltete die hiesige Entomologische Vereinigung am nächsten Sonntag im Restaurant „Landsknecht“, 2. Stock, eine lokale Insekten-Ausstellung und Kaufbörse.

Unfälle. Das 2½ Jahre alte Pflegekind eines in der Georg-Friedrichstraße wohnhaften Schuhmachers, welches sich ohne Aufsicht auf der Straße befand, lief gestern Abend auf das Bankett der Straßenbahn in der Durlacher Allee, wurde von einem von Durlach kommenden Straßenbahnwagen erfasst und fiel unter die Schutzvorrichtung.

Unfälle. Das 2½ Jahre alte Pflegekind eines in der Georg-Friedrichstraße wohnhaften Schuhmachers, welches sich ohne Aufsicht auf der Straße befand, lief gestern Abend auf das Bankett der Straßenbahn in der Durlacher Allee, wurde von einem von Durlach kommenden Straßenbahnwagen erfasst und fiel unter die Schutzvorrichtung.

Razzia. Ungefährlich einer in verfloßener Nacht vorgenommenen Razzia wurden in Hütten bezw. in einem Heuspeicher 7 obdachlose Personen aufgegriffen und den zuständigen Behörden zugeführt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Petritan, 27. Febr. (Tel.) Vor dem hiesigen Bezirksgericht begann heute der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen den des Kirchenraubs und Mordes beschuldigten Paulanerpaters Macoch und Genossen.

Strasbourg, 28. Febr. (Privattele.) Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß die reichslandische Regierung die unbedingte Aufrechterhaltung des in der Budgetkommission von den Sozialdemokraten und dem Zentrum getrichenen Etatsposten von hunderttausend Mark des kaiserlichen Gnadenfonds beschloß.

Rom, 27. Febr. In einer Polemik gegen die Ausführungen der „Kreuzzeitung“ über die Kurie und den deutschen Katholizismus erhebt der „Operatore Romano“ die bemerkenswerte Anklage, daß sich im Kölner Erzbistum politische, kirchliche und soziale Lehren breit machten, die den Lehren der Kirche widersprächen.

Spionage. In Saarbrücken wurde gestern ein anfangs der 30er Jahre stehender Mann verhaftet, der anscheinend aus Belgien stammt. Er kam vor mehreren Tagen in Begleitung einer Frau nach Saarbrücken.

Düsseldorf, 28. Febr. In Moers wurde ein Engländer verhaftet, der sich seit einigen Tagen auf den rheinischen Festungs-Anlagen in Köln und Wesel durch zahlreiche photographische Aufnahmen verdächtig gemacht hat.

Zum Ableben des Großherzogs von Luxemburg. In Luxemburg, 27. Febr. In der heutigen Kammer Sitzung widmete Präsident Daxal dem verstorbenen Großherzog Wilhelm einen tiefgefühlten Nachruf.

Die neue Großherzogin ist die erste auf dem luxemburgischen Thron, die im Land geboren und erzogen ist, und seit Maria Theresia die erste Frau, die über Luxemburg regiert.

Luxemburg, 27. Febr. Das „Amtsblatt“ gibt heute bekannt, daß aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs eine sechsmonatliche Landesstrauer angeordnet ist.

München, 27. Febr. Der Prinzregent hat für den verstorbenen Großherzog von Luxemburg eine sechstägige Hoftrauer angeordnet.

Heidelberg, 27. Febr. Auf das von dem Prorektor der hiesigen Universität an den Großherzog von Baden gerichtete Beileids-telegramm antwortete der Großherzog von Luxemburg folgende Antwort: „Die Großherzogin und ich danken der Universität Heidelberg herzlich für die

treuemgemeinte Teilnahme an unserer tiefen Trauer. Friedrich, Großherzog.“

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 27. Febr. (Tel.) In der Presse kommt eine optimistischere Auffassung über die Kohlenarbeiterkrisis zur Geltung. Ein Kohlengrubenbesitzer, der an der gestrigen Konferenz teilgenommen hat, erklärte hinterher, die Lage sei weniger gespannt und entschieden hoffnungsvoller.

Der Parlamentskorrespondent der „Daily News“ ist der Ansicht, daß Südwales nicht mehr die Situation beherrsche. Der Vorstand der Bergarbeiter werde in seiner heutigen Konferenz als Ganzes abstimmen und wenn Südwales anderer Meinung sei als die Mehrheit, so würde es für sich allein streiten müssen.

Auch der Parlamentskorrespondent des „Daily Chronicle“ meint, daß der Verband der Bergarbeiter zwar einerseits die Solidarität der Arbeiter um jeden Preis erhalten wolle, daß aber doch eine starke Versuchung bestehe, Südwales zu isolieren.

London, 27. Febr. (Tel.) Die heute hier zusammengetretene Konferenz des Bergarbeiterverbandes hat einstimmig beschlossen, daß alle Delegierten der Konferenz im auswärtigen Amt beizubehalten und der Präsident und der Vizepräsident im Namen des Verbandes sprechen sollen.

Die Regierung hat eine Mitteilung veröffentlicht, wonach der Premierminister Asquith und seine Kollegen am Mittag mit den Vertretern der Bergarbeiter zusammentrafen. Nachdem sie die Erklärungen der Delegierten gehört hatten, regte Asquith an, daß ein kleineres beratendes Komitee zum Zweck der weiteren Verhandlung mit der Regierung gebildet werde.

London, 27. Febr. (Tel.) Weitere 22 000 Bergleute in Mittelengland legten die Arbeit nieder, entgegen der Aufforderung ihrer Führer, die Arbeit bis zum Ende des Monats fortzusetzen.

Paris, 27. Febr. (Tel.) Wie aus St. Etienne gemeldet wird, hat der Syndikatsausschuß der Bergleute des Loire-Departements beschlossen, am 11. März einen 24 stündigen Gesamtaustritt zu veranstalten, um auf das Parlament, dem gegenwärtig die Forderungen der Bergleute vorliegen, einen Druck auszuüben.

Paris, 27. Febr. (Tel.) Wie aus St. Etienne gemeldet wird, hat der Syndikatsausschuß der Bergleute des Loire-Departements beschlossen, am 11. März einen 24 stündigen Gesamtaustritt zu veranstalten, um auf das Parlament, dem gegenwärtig die Forderungen der Bergleute vorliegen, einen Druck auszuüben.

Herne (Westfalen), 28. Febr. (Tel.) Gestern wurde auf der Zeche Mont Genis sämtlichen Arbeitern bekannt gegeben, daß ab 1. März die Löhne um 20 % pro Schicht über und unter Tage erhöht werden. Außerdem wird gemeldet, daß die Ausschüttungen einer Reihe anderer Zechen gleichfalls eine Lohnerhöhung in Aussicht stellen.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 28. Febr. Spanische Truppen lagern einige Kilometer südlich der Stadt Argila. Die Stadt ist noch nicht besetzt. Die Herstellung der Telegraphenlinie Tanger-Rabat nimmt mit Unterbrechungen raschen unangenehmen Fortgang.

Paris, 27. Febr. Aus Madrid wird gemeldet, daß die spanische Regierung die französischen Vorschläge betreffend die Grenzberichtigung in der Südzone für unannehmbar halte.

Die Unruhen in Mexiko.

Newport, 27. Febr. Nach einem Telegramm aus El Paso begannen die Aufständischen heute vormittag 10 Uhr die Beschießung von Juarez. Der amerikanische Konsul von El Paso erklärte, er einer Verletzung der amerikanischen Rechte vorzuziehen, habe die Befehle von Juarez den Befehl erhalten, keinen Widerstand zu leisten und die Stadt den Aufständischen zu übergeben.

Newport, 28. Febr. Im Staate Jalisco hat ein Kampf zwischen Regierungstruppen und Insurgenten stattgefunden. Letztere verloren 13 Tote und viele Verwundete. Auf Seiten der Regierungstruppen wurden ein Offizier getötet und 3 Mann verwundet.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 27. Febr. (Reuter.) Die Delegierten zur Beratung der künftigen Verfassung sind heute hier eingetroffen und werden morgen ihre Beratungen beginnen, die sich mit der Verfassung, der Zusammensetzung der Regierung und der Bestimmung der Hauptstadt beschäftigen werden.

hd Konstantinopel, 27. Febr. Die Porte hat ihre auswärtigen Botschafter beauftragt, den Mächten kategorisch zu erklären, daß eine Verständigung für den Frieden auf der Grundlage des italienischen Anerkenntnisses unmöglich sei.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 28. Febr. Gestern früh erschien ein italienisches Kriegsschiff vor Merfina und entbande ein Boot, um die Papiere eines deutschen Dampfers im Hafen zu untersuchen.

Zum Bombardement von Beirut.

Konstantinopel, 28. Febr. Das Ministerium veröffentlicht die Namen der Opfer von Beirut. Ein Offizier und 20 Matrosen wurden getötet, ein Offizier und 20 Matrosen wurden verwundet.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 24. Februar. A. Schlachthof. In der Zeit vom 19. Febr. bis 24. Febr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1549 Stück Vieh und zwar: 197 Grovöter (67 Ochsen, 45 Rinder, 66 Kühe, 19 Färren) 356 Kälber, 916 Schweine, 60 Hammel, 4 Ziegen, 8 Kälber, 0 Ferkel, 8 Ferkel. 9136 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Wiesloch, 27. Febr. Der Aufsichtsrat der Tonwaren-Industrie Wiesloch, A. G., beschloß, der am 16. April stattfindenden Generalversammlung eine Verteilung von 7 Prozent Dividende (gegen 21 Prozent im Vorjahre) nach reichlichen Abschreibungen in Vorschlag zu bringen.

Weinheim, 26. Febr. Der Vorstand der hiesigen Vereinsbank wird der demnächst zusammentretenden Generalversammlung, gestützt auf einen Reingewinn von nahezu 100 000 Mark, die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorschlagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Febr. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Westeregeln 192 G., Aktien der Portland Cementwerke, Heidelberg 159.50 G. und Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien 246 G.

Wiesloch, 27. Febr. Der Aufsichtsrat der Tonwaren-Industrie Wiesloch, A. G., beschloß, der am 16. April stattfindenden Generalversammlung eine Verteilung von 7 Prozent Dividende (gegen 21 Prozent im Vorjahre) nach reichlichen Abschreibungen in Vorschlag zu bringen.

Wasserkand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 27. Febr. 3.00 m (26. Febr. 3.00 m). Schutterinsel, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 1.45 m (27. Febr. 1.66 m). Aelt, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2.38 m (27. Febr. 2.45 m). Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 4.12 m (27. Febr. 4.11 m). Mannheim, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 3.59 m (27. Febr. 3.48).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 28. Februar: Gewerbeverein. 8½ Uhr Versammlung. Saal 3 Schrempf.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Febr. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Westeregeln 192 G., Aktien der Portland Cementwerke, Heidelberg 159.50 G. und Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien 246 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

25. Febr.: Wilhelmine Junf, Ehefrau des Landwirts Jakob Junf, alt 58 Jahre. — 26. Febr.: Karl, alt 16 Jahre, B. Johann Dole, Schlosser; Katharina Bauer, Dienstmädchen, ledig, alt 25 J.; Valentin Schmitt, Magazinarbeiter, Witwer, alt 62 Jahre; Anton Kiff, Landwirt, Witwer, alt 75 Jahre; Maria, alt 3 Jahre, B. Georg Friedrich, Briefträger. — 27. Febr.: Margarete Ulrich, Witwe des Zimmermanns Jakob Ulrich, alt 70 Jahre; Ernestine Seif, Witwe des Schreiners Karl Friedrich Seif, alt 73 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Weinheim: Jakob Fild, Landwirt, 76 Jahre alt. Pfaffenweiler: Coprin Neugart, Spitalhofbauer, 57 Jahre alt. Bilingen: Gustav Seemann, Justizaktuar, 25½ Jahre alt. Donaueschingen: Gustav Kuhn, Volksschulrektor, 65 Jahre alt.

Wasserkand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 27. Febr. 3.00 m (26. Febr. 3.00 m). Schutterinsel, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 1.45 m (27. Febr. 1.66 m). Aelt, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2.38 m (27. Febr. 2.45 m). Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 4.12 m (27. Febr. 4.11 m). Mannheim, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 3.59 m (27. Febr. 3.48).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 28. Februar: Gewerbeverein. 8½ Uhr Versammlung. Saal 3 Schrempf.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Febr. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Westeregeln 192 G., Aktien der Portland Cementwerke, Heidelberg 159.50 G. und Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien 246 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

25. Febr.: Wilhelmine Junf, Ehefrau des Landwirts Jakob Junf, alt 58 Jahre. — 26. Febr.: Karl, alt 16 Jahre, B. Johann Dole, Schlosser; Katharina Bauer, Dienstmädchen, ledig, alt 25 J.; Valentin Schmitt, Magazinarbeiter, Witwer, alt 62 Jahre; Anton Kiff, Landwirt, Witwer, alt 75 Jahre; Maria, alt 3 Jahre, B. Georg Friedrich, Briefträger. — 27. Febr.: Margarete Ulrich, Witwe des Zimmermanns Jakob Ulrich, alt 70 Jahre; Ernestine Seif, Witwe des Schreiners Karl Friedrich Seif, alt 73 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Weinheim: Jakob Fild, Landwirt, 76 Jahre alt. Pfaffenweiler: Coprin Neugart, Spitalhofbauer, 57 Jahre alt. Bilingen: Gustav Seemann, Justizaktuar, 25½ Jahre alt. Donaueschingen: Gustav Kuhn, Volksschulrektor, 65 Jahre alt.

Wasserkand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 27. Febr. 3.00 m (26. Febr. 3.00 m). Schutterinsel, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 1.45 m (27. Febr. 1.66 m). Aelt, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2.38 m (27. Febr. 2.45 m). Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 4.12 m (27. Febr. 4.11 m). Mannheim, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 3.59 m (27. Febr. 3.48).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 28. Februar: Gewerbeverein. 8½ Uhr Versammlung. Saal 3 Schrempf.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Febr. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Westeregeln 192 G., Aktien der Portland Cementwerke, Heidelberg 159.50 G. und Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien 246 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

25. Febr.: Wilhelmine Junf, Ehefrau des Landwirts Jakob Junf, alt 58 Jahre. — 26. Febr.: Karl, alt 16 Jahre, B. Johann Dole, Schlosser; Katharina Bauer, Dienstmädchen, ledig, alt 25 J.; Valentin Schmitt, Magazinarbeiter, Witwer, alt 62 Jahre; Anton Kiff, Landwirt, Witwer, alt 75 Jahre; Maria, alt 3 Jahre, B. Georg Friedrich, Briefträger. — 27. Febr.: Margarete Ulrich, Witwe des Zimmermanns Jakob Ulrich, alt 70 Jahre; Ernestine Seif, Witwe des Schreiners Karl Friedrich Seif, alt 73 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Weinheim: Jakob Fild, Landwirt, 76 Jahre alt. Pfaffenweiler: Coprin Neugart, Spitalhofbauer, 57 Jahre alt. Bilingen: Gustav Seemann, Justizaktuar, 25½ Jahre alt. Donaueschingen: Gustav Kuhn, Volksschulrektor, 65 Jahre alt.

Wasserkand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 27. Febr. 3.00 m (26. Febr. 3.00 m). Schutterinsel, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 1.45 m (27. Febr. 1.66 m). Aelt, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2.38 m (27. Febr. 2.45 m). Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 4.12 m (27. Febr. 4.11 m). Mannheim, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 3.59 m (27. Febr. 3.48).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 28. Februar: Gewerbeverein. 8½ Uhr Versammlung. Saal 3 Schrempf.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

25. Febr.: Wilhelmine Junf, Ehefrau des Landwirts Jakob Junf, alt 58 Jahre. — 26. Febr.: Karl, alt 16 Jahre, B. Johann Dole, Schlosser; Katharina Bauer, Dienstmädchen, ledig, alt 25 J.; Valentin Schmitt, Magazinarbeiter, Witwer, alt 62 Jahre; Anton Kiff, Landwirt, Witwer, alt 75 Jahre; Maria, alt 3 Jahre, B. Georg Friedrich, Briefträger. — 27. Febr.: Margarete Ulrich, Witwe des Zimmermanns Jakob Ulrich, alt 70 Jahre; Ernestine Seif, Witwe des Schreiners Karl Friedrich Seif, alt 73 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Weinheim: Jakob Fild, Landwirt, 76 Jahre alt. Pfaffenweiler: Coprin Neugart, Spitalhofbauer, 57 Jahre alt. Bilingen: Gustav Seemann, Justizaktuar, 25½ Jahre alt. Donaueschingen: Gustav Kuhn, Volksschulrektor, 65 Jahre alt.

Wasserkand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 27. Febr. 3.00 m (26. Febr. 3.00 m). Schutterinsel, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 1.45 m (27. Febr. 1.66 m). Aelt, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2.38 m (27. Febr. 2.45 m). Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 4.12 m (27. Febr. 4.11 m). Mannheim, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 3.59 m (27. Febr. 3.48).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 28. Februar: Gewerbeverein. 8½ Uhr Versammlung. Saal 3 Schrempf.

„Badische Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt). Entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* Rheinschiffahrt. Der Jahresbericht der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt mit einer Verkehrsstatistik für das Jahr 1910 ist herausgegeben. Er weist sehr interessante Ziffern auf. Der Gesamtverkehr betrug 1910 50 256 707 Tonnen. Es ist das 10 Prozent mehr als im Vorjahre, also eine bedeutende Verkehrssteigerung, die nicht bloß dem günstigen Wasserstande, sondern auch dem Aufschwunge der Industrie zu verdanken ist. Das rheinisch-westfälische Wirtschaftsgebiet partizipierte daran mit 27 039 695 Tonnen. Die Kohlen machen also den halben Rheinverkehr aus. Der Ruhrhafenverkehr ist um 3 Millionen Tonnen oder um 12,2 Prozent gegenüber dem Jahre 1909 gewachsen. Die Mehreinfuhr von Eisenerz, die später auch einmal für die Schweiz eine erhebliche Rolle spielen dürfte, ist um 2 Millionen Tonnen gewachsen. Aus diesen Verkehrsfiguren ergibt sich auch eine Perspektive für die wirtschaftliche Bedeutung der Rhein-Bodenverkehrs-Schiffahrt.

* Ein Preisausschreiben über das deutsche Dach. Einen Wettbewerb unter den deutschen Künstlern mit einer Preissumme von 10 000 Mark veranstaltet der Verbandbund. Es ist seit Jahren ein Streit darüber entbrannt, ob in den deutschen Ländern das steile Dach der Häuser Alleinberechtigung hat, oder ob auch das flache Dach künstlerisch wohlthuend den Heimatbildern angepaßt werden kann. Auf jeden Fall steht dem flachen Dache, namentlich für den Industrie-, Land- und Arbeiterwohnbau, in der Regel ein erheblicher wirtschaftlicher Vorteil zur Seite. Um die ganze Frage dem Schriftstrome zu entziehen, wurde vom Verbandbunde ein Preisgericht eingesetzt. Dem Preisgericht, das im April seine Entscheidung aussprechen soll, gehören u. a. an: Prof. Dr. Heinrich Albrecht, Geschäftsführer der Zentralstelle für Volkswohlfahrt (Berlin), Peter Behrens, Martin Dülfer, Prof. Theodor Goede, Prof. Emil Högg (Dresden), Karl Kasper (Eichberg), Stadtbaurat Reinhold Kiehl, Baurat Hans Schliepmann, Prof. Dr. Friedrich Seefelder. In dem Preisausschreiben legt der Verbandbund Bewahrung dagegen ein, einseitig das flache Dach zu befürworten; er wolle lediglich die Frage der Spruchweise entgegenführen.

h) Wie bewahrt man am besten Gummischläuche auf? Es wurden Stücke eines dickwandigen Gummischlauches etwa 15 Monate in verschiedenen chemischen Medien aufbewahrt und sodann wurde von Saugsaug und Belüftung durch Zerreißen festgestellt, welchen Einfluß diese Medien auf die Eigenschaften des Kautschuks ausübten, und dabei folgendes gefunden: Die Zerreißezeit betrug nach dem Aufbewahren in destilliertem Wasser 35 Pfund, in Kaltwasser 28,5, in einer einprozentigen Sodalaugung 28, in einer Lösung mit 10 Prozent Glycerin 26, in einer 2-prozentigen Karbolsäurelösung 19, in zweiprozentiger Boraxlösung 18, in Wasser mit 70 Prozent Alkohol 12 Pfund, in Dampf von tohlenlaurem Ammon 14, in Benzindämpfen — wobei das Aussehen des Gummis sehr gelitten — nur 5-8 Pfund. Die Zerreißezeit 15 Monate offen an der Luft liegen, so betrug die Zerreißezeit 15-18 Pfund, durch Bestreichen mit Jodessig oder mit Talc zeigte sich die Elastizität des Kautschuks ebenfalls sehr vermindert, denn die Zerreißezeit betrug nur 14 Pfund. Nach diesen Versuchen erscheint also das Aufbewahren von Kautschuk in destilliertem Wasser am zweckmäßigsten.

* Vom Münster-Grenzen-Durchsch. Sechs Wochen sind es her, seit in Grenzen durch eine bescheidene Feier der Beginn der Arbeiten am Durchsch des Juras markiert wurde. Der Bauplatz am nördlichen Ende des Dorfes zeigte heute schon die Fundamente der verschiedenen Gebäude für die Installationen für Kompressoren, Ventilatoren, Werkstätten usw. Ein Schienenstrang führt in den Stollen, der einstweilen noch im Gebiete des Boreinschnittes sich bewegt. Er hatte am 20. Dezember eine Länge von etwa 11 Meter erreicht, und am 22. oder 23. Dezember wurde die Stirnseite des eigentlichen Tunnels erreicht. Gegenwärtig sind in Grenzen für den Bahnbau etwa 200 Arbeiter beschäftigt. Ihre Zahl wird nach und nach bedeutend anwachsen und dann wird auch das Arbeiterdorf südöstlich vom Tunnelingang, von dem die ersten Häuser bereits stehen, rasch sich entwickeln. Im Stollen fördert man immer noch Bergschutt zutage und wird auch am Anfange des eigentlichen Tunnels auf das gleiche Material stoßen. Deshalb geht der Vortrieb etwas langsam von Statten und erfordert sorgfältige Sicherungsarbeiten. Die Installationsarbeiten schreiten rasch vorwärts, und in zwei Monaten wird auf dem terrassierten Bauplatz eine ganze Anzahl von Gebäuden stehen. Jetzt schon zeigen die im Verlaufe von sechs Wochen vorgenommenen Erdbewegungen, daß es sich um eine Kiefelarbeit handelt, und die pygmäenartigen Gestalten der Italiener machen in ihren wasserdrichten gelben Jacken und Hüten einen ganz eigentümlichen Eindrud. Vor Ort wird bei Notwendigkeit gearbeitet.

* Eine selbstleuchtende Taschenuhr. Für den Touristen ist es manchmal mit den größten Schwierigkeiten verknüpft, in den Stunden der Dunkelheit die Zeit zu bestimmen. Ist er gerade unterwegs, so ist er zum Uebersehen derselben allein auf seine Streichhölzer angewiesen, die bei feuchtem Wetter ganz verfallen. Wie unzuverlässig und wenig brauchbar dieselben im Freien, z. B. im Gebirge, sind, illustriert allein schon die Tatsache, daß kein Alpenführer, sich ihrer bedient. Auch im eigenen Heim — wenn man noch nicht das Glück hat, elektrisches Licht zu besitzen — ist die Zeitbestimmung in der Nacht sehr zeitraubend, denn man muß erst ein Streichholz anzünden, um dem Scheine desselben das Zifferblatt lesen zu können. Das einzige sichere Mittel, das zugleich einigermaßen bequem ist, bilden die Repeateruhren, aber diese sind leider sehr teuer. Dieser Unbequemlichkeit hilft nun eine auf neuer Idee beruhende selbstleuchtende Taschenuhr, die Bravingtonische „Radium-Uhr“ ab. Sie ist, wie Chambers' Journ. ihr nachrühmt, durch ihren mäßigen Preis für die meisten zu erschwingen und ist einfacher zu handhaben als die Repeateruhr, also zweckentsprechender. Es ist eine kleine, leichte, dünne Uhr von 5 Zentimeter Durchmesser, deren Zifferblatt auf eine von der üblichen vollkommen abweichende Weise selbstleuchtend gemacht ist. Ueber jeder Ziffer befindet sich nämlich ein rundes Pünktchen aus einem, in der Dunkelheit phosphoreszierenden Glanz ausstrahlenden Material, mit dem auch die Zeiger bedruckt sind. Die 12 hat einen Punkt über und einen unter sich, jedoch man sich nach dieser Ziffer jederzeit bequem orientieren kann und ein falsches Ueberlesen der Zeiten im Dunkeln unmöglich ist. Die Uhr ist auch mit Wacker zu haben, ist dann aber bedeutend umfangreicher. Die sehr sinnreiche Idee könnte auch gut auf größere Uhrwerke Anwendung

finden, da sie entschieden einem längst empfundenen Mangel abhilft. Man muß nur immer dafür Sorge tragen, daß die Uhr — auch wirklich geht!

* Der Beton im Straßenbau. Bekanntlich ist Beton schon von den alten Römern zum Bau ihrer Heerstraßen ebenso wie zu Wasserleitungen mit großem Erfolg angewandt worden. In unserer Zeit kommt für die logen. Staatsstraßen anstatt der Betons jedoch nur Steinbestimmung mit Beschotterung, die eingewalzt wird, in Betracht. In den Städten dagegen macht die Anwendung von Beton immer weitere Fortschritte, soweit die Bahnhöfe asphaltiert werden. Wo letzteres aber nicht der Fall ist, da bedient man sich der altherkömmlichen Steinpflasterungen, von welchen mancherlei Arten existieren und unter denselben das Granitpflaster zurzeit das teuerste und geräuschvollste ist. Wer das Straßen- und Straßenbahnbaugeschäft des nähern verfolgt, dem muß zweifellos aufgefallen sein, daß man sowohl bei Neuanlagen, wie bei Umbauten dem Beton zwar größere Aufmerksamkeit schenkt, da man von der Vorzüglichkeit dieses Baumaterials überzeugt ist, andererseits aber leider noch Unterlassungsjünden begeht, die unter allen Umständen große Kosten verursachen. Ist es nicht töricht, daß man z. B. bei Neubetonierungen, sei es für die Grundlage von Asphaltstraßen, oder für Straßenbahngleise u. immer noch ganz zusammenhängende große Flächen in einem Stück ausführt, anstatt nach einer gewissen Zugeneinteilung. Kommen nachher notwendige Veränderungen vor, die eine Beseitigung des Betonkörpers erfordern, wie z. B. Kanalanlagen, Telefonleitungen, Tramgleise-Verlegungen usw., so muß der zu Fels gewordene Beton mit großem Kraft- und Zeitaufwand abgeprengt werden und ist dann nur noch Bauschutt. Wäre die Betonierung dagegen von Anfang an in der angeordneten Weise mit entsprechender Zugeneinteilung versehen worden, so konnte jedes einzelne Teilstück ohne Mühe abgehoben und, was die Hauptsache ist, später wieder verwendet werden. Außerdem muß dem erfahrenen Betontechniker bekannt sein, daß Betonflächen, die einen Quadratinhalt von 15-20 Meter überschreiten, an sich schon Bewegungsriffe bekommen, eine vorherige Zugeneinteilung also schon in dieser Hinsicht niemals schädlich, sondern nur nützlich sein kann. Beton, ein Baumaterial, das für Jahrhunderte, resp. Jahrtausende seine Güte bewahrt, muß so angelegt werden, daß es seinen Wert auch auf solche Zeiten behält; wo anders kalkuliert wird, da wird direkte Vergeudung getrieben. Das vorstehend ange deutete Zugeneinteilung ist nicht nur gekehrt und auch für das weitere Ausland für den Schutz referiert worden, was hiermit den Interessenten im Privat- wie im Städtebaugeschäft mitgeteilt und zur Anwendung empfohlen wird.

Detektiv-Institut Greif
63 6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6. B5020
Tel. 1252. Inh. E. Geugelin, früh. Polizeibeamter. Tel. 1252.
Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen
über Vermögens- und Familienverhältnisse, sowie in Ehe- und Alimentations- sachen, Zivil- u. Strafprozessen etc., nur persönl. Erl., feinste Refer.

August Kübling american dentist
Kaiserstr. 215, Telefon 1710.
Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerz- losester Methode.
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.
Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjahr. Praxis.

Alte Gebisse kauft
Ganze und zerbrochene
nur Donnerstag, den 29. d. Mts., von 10 bis 6 Uhr, im Hotel Prinz
Mag, Adlerstraße 37, Zimmer Nr. 1. 26878
L. Willig aus Bremen.
NB. Zahle pro Zahn bis 1 Mark.

„Ringia“ - Konfirmanden-Stiefel
modernste Formen, solide Qualitäten
alle Preislagen — unübertroffene Auswahl.
Schuhwaren-Spezialhaus
Freiheit
Telephon 1271.
Kaiserstrasse 117.

Die Freude in Erdal
das Idealpräparat zur Erhaltung und Pflege des Schuhwerks gefunden zu haben, kommt in zahllosen freiwilligen Anerkennungs-schreiben zum Ausdruck. Nach dem ersten Versuch werden Sie dies begreiflich finden.
Vertreter: **Carl Halbich**,
Inhaber: **C. Halbich & Arthur Gühne**,
Karlsruhe, Viktoriastrasse 6, Telefon 2667. 17150

Anstalt der Abteilung II des bad. Frauenvereins
zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Wäscherinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulmäßige Alter. Kurs von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung in der Luisenstr. 489.
Beginn 1. März.
Wegen Ausfall und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung, Gartenstraße 49 in Karlsruhe wenden.
Karlsruhe, 1. Januar 1912.
Der Vorstand der Abteilung II.

Neu erschienen!
Evangelische Gesangbücher
kleines Format mit Noten
nach Vorschrift des evang. Oberkirchenrates
L. Wohlsehlegel
Kaiserstr. 173
zwischen Herren- u. Ritterstr.
Name wird gratis aufgedruckt.

Korsett „Imperial“
D. R. P. Marke W. & C.
Unübertroffen für die heutige Mode!
Das Korsett ist im Rücken gesteuert, schürzt u. Hüften separat u. gibt selbst den härtesten Damen höchsten, schlanke Figur herab. Kein Druck auf den Rücken. Außerordentlich bequemer Sitz. Vollkommener Ersatz f. Korsetts. Denbar größte Auswahl in allen Preislagen.
Alleinvertauf: 15270
Korsetthaus „Imperial“
Frau O. Kumpf, Kaiserstr. 36.
Tel. 824. Auswahllend. bereitwill.

Eduard Riesterer
Teleph. 1687 Karlsruhe Luisenstr. 24
Spezialfabrik für **Geschäfts- und Schrauben-Einrichtungen.**
Glas-Schleiferei u. Spiegel-Belegerei.
Spezialität: **Glasschaukasten**
Gestelle und Ständer etc.
Büsten 3349.10.1
in mehr als 30 verschiedenen Größen und Formen. :: Kataloge gratis.

Soeben aus Dänemark eingetroffen!
Ein Waggon 3393
prima junges, frisch geschlachtetes
Ochsenfleisch
in bekannter, vorzüglicher Qualität.
Erhältlich im Hauptgeschäft sowie in allen Filialen und auf dem Marke.
Gebrüder Hensel, Grohh. Kohl.

Gebr. Haast Borax-Kernseife
mit der PALME
überall erhältlich.
gibt blendend weisse Wäsche ohne dieser zu schaden.
Vertreter für Karlsruhe u. Umgebung: **G. Drollinger, Leopoldstr. 23.**
Hand- und maschinenschriftliche Arbeit wird pünktlich u. sauber gefertigt.
B6602.2.1 Blumenstr. 7, 2. St.
Grad- u. Gehrock-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht B6610.9
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Moderne Eheringe
ohne Ringe, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Facets nach Wunsch sehr vortheilhaft bei
B. Kamphues
Juwelier
Kaiserstr. 207. Telefon 2455.

Ich zahle
für abneh. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an B6576
J. Glotzer, Markgrafentrasse 3

Fischhalle Bechtel
Amalienstraße 22
nächt dem Ludwigplatz
Seute frisch eintreffend:
Dollander Schellfische, 3409
Kobliak, Seeaal, Seelachs, Seibutt, Matjungen, Gänse Heringe, Fild. 20 S., Badische Fische Fild. 30 S., Kieler Bücklinge, Geräucherter Seelachs Fild. 50 S., Riesen-Rachsheringe, Stüd 20 S., Weima Stodfisch Fild. 30 S., Gebadene Fische Fild. 50 S., Gebadene Fischotelets Fild. 60 S., Thüringer Bauernbrotkäse 6 S., Darger Käsechen 3 Stück 10 S.
Von heute ab prima echtes **bayrisches Flaschenbier**
aus der Aktien-Bierbrauerei Achsenburg per Flasche 20 S.
Belles Bier Flasche 22 S.

Honig
4.2 echte Qualität. 2812
offen und in Gläsern.
Mollereiprodukte.
G. Lieb, Waldhorn, Ede Kaiserstr.
B6684 Zu verkaufen: 2.1
ca. 70 Lit. Kirchwasser,
parant, rein, a Liter 2.50 A. Abg. belieh. Quantums fr. gegen Nachnahme bei **Ernst Brändlin, Viehs. u. Schopfheim, Bieental.**
Skinderportwagen, legbar, wie neu, billig zu verkaufen. B6683
Augustastr. 7, 3. St.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Die vereidigten Mitglieder werden zu der am
Donnerstag, den 7. März d. J., abends 8 Uhr.
im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung

hiermit ergebenst eingeladen.
Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern gegen Vorzeigung
der 1912er Mitgliedsbescheinigung gestattet.
Für die selbständigen Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.
Die Rechnungsabrechnungen nebst Bilanz für 1911 liegen in
den Geschäftsräumen des Vereins, Säbingerstraße 45 und 47, sowie
in sämtlichen Vereinsläden auf und können datselbst in Empfang
genommen werden. 384221

Karlsruhe, den 28. Februar 1912.
Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe.
K. Kirsch, Vorsitzender.

Lebensbedürfnis - Verein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Zu der von uns in Aussicht genommenen Auf-
nahme eines Anlehens in Form von
Anteilscheinen zu 4 1/2 %
verzinslich

werden noch weitere Zeichnungen entgegengenommen.
Prospekte, Bedingungen und Zeichnungsscheine
liegen in sämtlichen Vereinsläden und an der Kasse
auf. Die Zeichnung kann an unserer Kasse oder
durch Einfindung des ausgefüllten Zeichnungs-
scheines erfolgen. Angesichts der sicheren Kapital-
anlage und günstigen Verzinsung sehen wir wei-
teren baldigen Anmeldungen gerne entgegen.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Deutscher Luftflotten - Verein.

Ortsgruppe Karlsruhe.

General-Versammlung

Freitag, den 1. März, nachmittags 5 Uhr, im Konferenz-
Zimmer der Rheinischen Kreditbank, Waldstraße 1. Die Mitglieder
des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. 3887

Der Vorstand.

Erster Karlsruher Kynologenklub

und dem Protektorat L. K. H. d. Großherzogin Luise v. Baden.
Heute Mittwoch, 9 Uhr abends, findet im
„Landsknecht“ (1. Stock, Eingang
Herrn Schutzmann Wilh. Schaper) statt. 3269

„Die Dressur des Polizeihundes“.
Hundefreunde sind hierzu freundlichst eingeladen.
Wir bitten um zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Entomologische Vereinigung Karlsruhe.

Sonntag, 3. März 1912
findet im Restaurant „Lands-
knecht“, 2. Stock, Eingang
Zirkel 31, eine Lokale

Insekten- Tausch- u. Kauf-Börse

(Schmetterlinge und Käfer)
statt, zu deren Besuche Inter-
essenten hiermit freundlichst
eingeladen werden. 3139

Beginn 11 Uhr vormittags.
Entomologische Vereinigung.

Residenz-Theater

Waldstraße 30 Waldstraße 30

Programm
nur Mittwoch, Donnerstag und Freitag
28., 29. Febr. 1. März 1912.

- Nixchen.**
Ein modernes Märchen in 2 Akten.
Mit Fel. Ditta Zeit in der Hauptrolle.
- Ballhausstimmung.** Effektvolles Tonbild. 3424
- Bericht im Film neuester Tagesereignisse.**
- Der ersehnte Bräutigam.** Tolle Komödie.
- Das Opfer.** Spannendes Drama
- Kroatische Seen.** Herrliche Aufnahme a. d. Natur.

Haus-Abbruch | **Emaillierte Herde**
ist Kaffee- u. Tee-Verkauf. Näh. billigt, auch auf Teilzahlung.
3203.3.2. Borholzerstr. 38, 3. Stock, 136416.2.2. Rheinstraße 33.

Liederhalle Karlsruhe.

Donnerstag, den 29. Februar 1912,
abends 8 1/2 Uhr in der Turn-
halle der Oberreal-
schule (Kaiser-Allee 6)

Gesamt - Probe
für die Schöpfung von Haydn.
Um vollständiges u. pünktliches
Erscheinen wird gebeten. 3351
Der Vorstand.

Gut Heil!

MTV
Karlsruher Männer-Turnverein

Turnstunden:
a) Rentkurturballe, Bismarck-
straße 12.
Allgemeines Turnen: Montag
u. Donnerstag abds. 8-10 Uhr.
1. Alte Herren-Niege: Mittwoch
7-9-10 Uhr abends
1. Damenabteilung: Mittwoch u.
Samstag 7-8-9 Uhr abends
b) Turnhalle, Kaiser-Allee 6.
1. Damenabteilung: Montag u.
Donnerstag 7-8-9 Uhr abds.
u. Alte Herren-Niege: Freitag
7-9-10 Uhr abends
c) Turnhalle, Gartenstr. 20/22.
Mädchenabteilung: Mittwoch
3-5 Uhr nachmittags.
d) Turnhalle, Seidenstraße 14.
Mädchenabteilung: Samstag
3-5 Uhr nachmittags.
e) Bei der Vereins-Spielstätte
auf dem Großen Kreuzerplatz.
Turnvielf: Sonntag vorm.
Vereinslokal und Gericht
in Möninger.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden
Mittwoch
abends
7-9 Uhr
Vereins-
Abend
im
Gold. Adler,
Karl-
friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

National- Stenographen - Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 7-9 Uhr
Uebungs-Abend
Vereinslokal: „Alpshorn“
(Ecke Amalien- u. Bürgerstr.)
Jeden ersten Mittwoch i. Monat
Monats-Versammlung datselbst.

Mandoline-Klub Karlsruhe

MKK
1905
Heute abend **Probe.**
halb 9 Uhr:
Lokal: „Palmengarten“,
Seidenstraße.

Pfälzerwald-Verein (e. V.)

Ortsgr. Karlsruhe i. B.
Heute Mittwoch abend 9 Uhr:
**Mitglieder-
Versammlung**
„Vier Jahreszeiten“
Wald Heil!
Der Vorstand.
Schreibmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu,
unter weitgehendster Garantie
Verkaufsgeschäft: 2c. 26,
27.15 gegen bar oder 107780

Teilzahlungen.
Alfr. Brud., München 12,
Kaufmännische Str. 11.
Sportwagen
Gut er-
haltener
u. Baby-
Wagen
u. Baby-
Wagen
u. Baby-
Wagen

J.L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik
KARLSRUHE, Waldstr. 30/32
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

20% Rabatt

auf sämtliche Waren-Bestände.
Ca. 100 Zimmer- 2609
Einrichtungen vorrätig.

Konfirmanden- u. Anzüge

zu enorm billigen Preisen. **E. Hahn** nur Adlerstr. 18a.

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstraße 30
Jeden Mittwoch
Schlachttag
Von 6 Uhr ab die 10
beliebten
Schlachtplatten,
wozu höchst einladet. 17778
Wilhelm Herlau.

Restaurations-Blume

Firtel 28. 36454
Heute Mittwoch:
Schlachttag.
Heinrich Schuhmacher.

Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie

7. März 1912
210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk.
darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
Mk. 800, 600, 400, 300
oder 80%, bar. 658a
Los 1 Mark
11 L., 10 Mk. d. d. Losagenten,
Karl Götz, Bankgeschäft,
Gebr. Göhlinger, Kaiserstr.
Nr. 60, Karlsruhe.

Einrahmungen von Bildern etc.

Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüler,
Kunsthändler, Kaiser-Passage 5.

Geschmiedete Bügelstäbche

in bekannter guter Qualität
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51,
Rohrbarmen.

Sehr beachtenswertes Angebot für Brautleute!

Eine vollständige, kompl. mod.
Aussteuer für nur 745 Mk.
Dieselbe besteht aus einem reich-
haltigen Schlafzimmer mit Antarktis: 2
Bettstellen, 2 Kisten, 2 Schöner,
2 dreiteil. Wollmatrassen, 2
Vollster, 2 Nachtschemen, Marmor-
platten, 1 Waschkommode mit
Marmorplatte, 1 Toilette-Spiegel,
1 groß. Spiegelschrank, 1 Hand-
tuchhänger, 2 Stühle, Wohn-
zimmer: 1 poliertes, befestigtes
Schlafzimmer mit Antarktis: 2
Schiffanier, 2 Dinnar, 1 Tisch
mit Eisenplatte, 4 Stühle, 1
Rüchpfe-Heizungseinrichtung mit
Messingverglasung, 1 Buffet, 1
Kreuz, 1 Tisch, 2 Stühle - 1
größerer Spiegel gratis - zu
verkaufen. 3414
Waldstraße 22, Laden.

Wann zu empfehlen ist Zuckers Patent - Medizinal - Seife

gegen unreine Haut. Mitfeier.
Pickel,
Knötchen, Pusteln und Spezial-Präparat
Dr. B. a. St. 50 Pf. (15%) und
1.50 Mk. (35%) für die Form. Dazu
Zuckers-creme (a. 75 Pf. und
2 Mk.) in Karlsruhe bei W. H. H.
Tschering, G. Roth, S. Pieler, S.
Baum, C. Dennis, Gg. Jacob, C.
Maier, Th. Wols, sowie in sämtl.
Apotheken u. Drogerien: in Wühl-
burg: Max Strauß; in Durlach:
Aug. Peter

Für

getragene Kleider, Schuhe u. s. w.
ablt an besten 366104.2
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.
Reifliche genügt.
Fran empfiehlt sich im Aus-
sehen für Konfirmationen.
Ergreifen unter Nr. 3667 an
die Exped. der Bad. Presse etc.

Konzert

zu Gunsten der evangel. Stadtmiffion.
Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr, in der Schloßkirche
veranstaltet von
Elisabeth Gutzmann, Konzertsängerin
mit einigen ihrer Schüler
unter gütiger Mitwirkung der Herren Musikdirektor A. Bruder
(Orgel) und Seminarlehrer W. Jung (Violine).
Programm:
1. Orgelvorspiel (M. Bruder), 2. Rezitativ und Arie aus „Matthäus-
Passion“ v. J. S. Bach (Fel. Elisabeth Gutzmann), 3. Duett aus „Gisela“
v. Mendelssohn (Fel. M. Cramer u. A. Ball), 4. Kriolo aus „Gisela“
v. Mendelssohn (Fel. M. Cramer), 5. Engelsterzett aus „Die Verlobung
Verulams“ v. Alghardi (Fel. Reinholdt, Ball, Maucher), 6. Arie
aus „Samson“ v. Handel (Fel. B. Ball), 7. Psalm für Sopran mit
obligater Violone v. Max Schweitert (Fel. S. Baumann, Herr Jung),
8. Violon-Solo a) Chant de Belemont v. Balhoret; b) Präludium und
Adagio v. Ruanant (Herr Jung), 9. Arie für Bariton aus „Gisela“
v. Mendelssohn (Herr A. Zimmermann), 10. Engelsterzett aus „Die
Verlobung Verulams“ v. Alghardi (Fel. Reinholdt, Cramer, Ball),
11. Madrigel mit Orgel v. Beeder (Fel. M. Cramer), 12. Vater unser v.
Krebs (Fel. S. Koch).

Starten zu 2, 1, 2 und 50 J und Textprogramme à 10 J in
der Gornhaldenhandlung S. Kunz, Nachf., Kaiserstr. 114; Müller
& Gräß, Kaiserstr. 80a; Wellenditt, 63 und Seminarstr. 6, C. Kundt,
Müllerstr. 124b; G. Schreiner, Kreuzstr. 25, Bureau der Stadi-
miffion, Kreuzstr. 25 und an der Abendkaffe.
Eröffnung der Kirche 7 1/2 Uhr.

Museumssaal.

Morgen
Donnerstag, 29. Februar 1912:
Loewe-Balladen-Abend
Hermann Gura.
Aus den Stimmen der Presse:
Wie er den dichterischen Inhalt klarlegt u. ausdeutet,
das fesselt und packt unmittelbar durch großzügige
Auffassung und freie Gestaltung. (Frank. Courier.)
Arr. Fr. Doert, Hofmusikalienhdlg.

Sologesangs-Schule

1887 Ausbildung für Oper und Konzert. Erste Referenzen.
Glänzende Erfolge. 10.10
Arthur Herbold, Gesangspädagoge,
Kaiserstrasse 22, II. Sprechzeit II bis I Uhr

Metropol - Theater

Schillerstrasse 22 Ecke Göthestrasse
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
Von Mittwoch, den 28. Februar bis inkl. Freitag,
den 1. März
das bedeutendste, sensationellste Filmwunder
seit Bestehen der Kinematographie
Das Todesschiff!
Tragödie in 2 Akten.
„Das Todesschiff“ ist unbestritten an Technik
unerreicht, vollkommen an Szenerie, Spiel und
Handlung das wichtigste, aufregendste und zug-
kräftigste, was jemals dem Publikum geboten wurde.
Spieldauer ca. 1 Stunde.
Außerdem weist das Programm 3452
7 weitere, hervorragende Novitäten auf.
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Zu Versteigerungspreisen

habe einen Vollen
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
abzugeben.
W. Krüger, Schuh- und Auktionsgeschäft,
Adlerstraße 40. 3445.2.1
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse): = Berlin, 27. Febr. Die erste Beratung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes wird dann fortgesetzt.

Abg. von Liebert (Rp.): Mit dem Gesetz ist gute nationale Arbeit geleistet worden. Zu wünschen bleibt noch die Einführung der unmittelbaren Reichsangehörigkeit und die Schaffung einer besonderen Behörde für Ein- und Auswanderung.

Abg. Herzog (W. Bg.): Eine generelle gesetzliche Regelung des Fremdenrechts ist nötig. Es muß verhindert werden, daß unangenehme Elemente die Reichsangehörigkeit erlangen können.

Abg. Hansen (Däne) erwidert in dem Gesetz einen Fortschritt als Angehöriger einer Provinz mit Tausenden von staatslosen Einwohnern. Er hält aber die Einsetzung eines Reichsangehörigkeitsgerichts zur Entscheidung über die Aufnahme von Ausländern für nötig. Redner erzählt die Geschichte der Söhne eines Kantondirektors, der 13 Jahre lang als Preuße in Nord-Schleswig lebte. Dieser wurde die preussische Staatsangehörigkeit abgeprochen, obgleich alle Instanzen in Flensburg und Kiel für sie entschieden. Redner führt dann Beschwerde über die Behandlung der in Nord-Schleswig geborenen Staatslosen. Ueber 2000 Heimatslose, deren Väter Dänen waren und deren Mütter Töchter des Landes sind. In Deutschland geborene Kinder von Ausländern müssen endlich gewisse Rechte auf die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen.

Abg. Landsberg (Soz.): Das beste Mittel, die Kräfte des deutschen Volkes zu erhalten, ist, daß man zur Auswanderung keinen Anlaß gibt, daß man innere Kolonisation treibt und freiwirtschaftliche Einrichtungen schafft. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur durch den Spruch einer Verwaltungsbehörde erfolgen, gegen die der Einspruch an das Reichs-Verwaltungsgericht gegeben ist. Um diese Einrichtung werden wir nicht umhin kommen.

Abg. Freiberger (Nat.): Wir haben ein starkes Interesse daran, die Deutschen im Auslande uns zu erhalten. Im Prinzip wären wir allerdings damit einverstanden, daß Auslandsdeutsche ihre Reichsangehörigkeit verlieren,

wenn sie ihre Militärpflicht nicht erfüllen. Wir bitten um Aufklärung, ob wirklich alte Veteranen aus Nord-Schleswig ausgewiesen wurden.

Abg. Dr. Senda (Soz.): Die Vorlage ist nach vielen Rücksichtungen hin verbesserungsbedürftig. Wir werden in der Kommission mitarbeiten.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Es folgt die Beratung des Schutztruppen-Gesetzes.

Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf leitet die erste Lesung ein. Mit der Vorlage soll nur das konsolidiert und zusammengefaßt werden, was bereits in Uebung war. Die Notwendigkeit des Gesetzes wird besonders durch die Verhältnisse in Südwestafrika begründet. Wir hoffen, daß dem Wunsch des Reichstages entsprechend größere Ersparnisse mit diesem Gesetz erzielt werden. Der Entwurf ist nicht schematisch. Er läßt den Gouverneuren freie Hand. Wir freuen uns, daß wir in unseren Kolonien schon so weit gekommen sind, daß wir einen solchen Entwurf vom militärischen Standpunkte aus bringen können. (Beifall.)

Abg. Koste (Soz.): Mit der Ausübung der Wehrkraft der Kolonien, damit in den Schutztruppen gespart werden kann, sind wir einverstanden. Aber bei dieser Vorlage ist an Ersparnisse nicht zu denken. Die Vorlage muß in der Budgetkommission erheblich verändert werden, wenn wir sie annehmen sollen.

Abg. Erzberger (Zentr.): Ich stehe der Vorlage noch skeptischer gegenüber als der Redner. Die Vorlage muß wesentlich umgestaltet werden, sonst hindert sie unsere ganze koloniale Entwicklung. (Hört, hört.) Man will das Budgetrecht des Reichstages vermindern, der Reichstag soll nicht mehr bestimmen, wo Schutztruppen hingelegt werden sollen.

Uebersall sehen wir bei diesem Gesetz eine Ueberwucherung des Militarismus und seine schlimmsten Schattenseiten. Wenn die Offiziere maßgebend sind, dann wird rasch losgeschlagen werden, damit die Herren Orden mit Schwertern bekommen. Wir verlangen eine verantwortliche Stelle.

Abg. Götzing (nat.): Wir Nationalliberale begrüßen die Vorlage mit Freuden. Jeder Deutsche soll der Fahne des Kaisers folgen. Es ist unsere Ehrenpflicht die Wehrpflicht durchzuführen.

Abg. Böhlendorff (Lns.): Dieses Gesetz ist ein erzkühles Zeichen für die Entwicklung der Kolonien. Redner wendet den jungen Deutschen, die beim Ausbruch des Aufstandes die Flinten nahmen und als brave Deutsche den Tod fanden warme Worte.

Abg. Doss (Z. Rp.): Eine kaiserliche Verordnung im staatsrechtlichen Sinne unterliegt der Verantwortung des Reichskanzlers. Wir ist eine kaiserliche Verordnung lieber als eine solche nachgeordneter Stellen.

Abg. Liebert (Rp.): Dieses Gesetz bedeutet eine große koloniale Förderung. An die Maschinenwaffe darf kein Farbiger heran. Es fehlen noch viele weiße Truppen, besonders in Südwest.

Gouverneur Dr. Solf: Die Kolonialverwaltung kann mit dieser Debatte zufrieden sein. Sie wird die Anregungen sorgsam prüfen. Das Gesetz geht an die Budget-Kommission. Mittwoch 2. Lesung des Etats. Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Cl. Berlin, 27. Febr. (Privattelek.) Nächste Woche, am 5. März, reist Kaiser Wilhelm an Bord der „Deutschland“ von Wilhelmshaven nach Helgoland, wo er sich über den Stand der umfangreichen marinesialistischen und fortifikatorischen Arbeiten unterrichten will.

Der Direktor des Zweig-Verbandes Groß-Berlin.

= Berlin, 27. Febr. In der heute im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale abgehaltenen Verhandlungssammlung des Zweig-Verbandes Großberlin wurde in der engeren Wahl der Berliner Stadtkämmerer Dr. Steininger mit 56 gegen 45 Stimmen, die auf den Ober-Bürgermeister Dr. Voigt-Barmen entfielen, zum Direktor des Zweigverbandes gewählt.

Im ersten Wahlgange erhielt Dr. Steininger 43, Ober-Bürgermeister Voigt 38, Bürgermeister Dr. Reide 19 und der praktische Arzt Dr. Bernstein eine Stimme.

Die Eröffnung des deutschen Frauenkongresses.

= Berlin, 27. Febr. In den großen Räumen des Hauptrestaurants des Zoologischen Gartens wurde heute vormittag von Fräulein Gertrud Bäumer der deutsche Frauenkongress eröffnet, zu dem nicht nur aus dem Reiche, sondern auch aus dem Auslande zahlreiche Vertreterinnen erschienen waren.

Für den österreichischen Frauenbund war eine Vertreterin, für den schwedischen Frauenbund Fräulein Eschjold, für den ungarischen Fräulein Auguste Hofenberg erschienen; ferner waren Vertreterinnen des englischen, des holländischen und finnländischen Frauenbundes anwesend.

Eine Auflösung der Judenthronentation?

= Köln, 27. Febr. Die „Köln. Ztg.“ schreibt aus Berlin: Russische Zeitungsberichte benennen die Tatsache, daß Deutschland den russischen Forderungen auf Erhöhung des Judenthronentations nicht zustimmen konnte, um Deutschland für ein etwaiges Scheitern der Konvention verantwortlich zu machen.

Sie verschweigen dabei, daß Rußland noch innerhalb der Geltung der Konvention eine beträchtliche Erweiterung der vertragsmäßigen Rechte verlangte, und daß Deutschland bereit war, weitgehend diesen russischen Wünschen, obwohl ihnen ein Rechtsanspruch fehlte, entgegenzukommen, und daß lediglich Rußland durch die übertriebenen Forderungen eine Verständigung bisher unmöglich gemacht hat.

Gerade Deutschland hat ein wesentliches Interesse daran, daß die Rußland zu machenden Konzessionen nicht auf Kosten der deutschen Industrie gemacht werden, und deren Interessen zu opfern nicht gewillt ist.

Fällt also die Konvention, so fällt sie wegen der unangemessenen russischen Forderungen. Sache Deutschlands wird es sein, seiner Judenthronentation die Möglichkeit zu geben, hart gerüttelt in die nach der Auflösung der Konvention völlig veränderte Weltmarktlage einzutreten.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Verminderung der kirchlichen Feiertage.

= Wien, 27. Febr. (Tel.) Der niederösterreichische Landtag nahm die Dringlichkeitsanträge gegen die Verminderung der kirchlichen Feiertage an.

In der Debatte erklärte Fürstbischof Nagl, das betreffende Motupropos des Kaplans scheint mißverstanden worden zu sein. Der Papst beabsichtigt nicht die Abschaffung von Feiertagen, sondern wolle nur denjenigen Dispens gewähren, die wegen Arbeit am Gottesdienst nicht teilnehmen könnten.

Frankreich.

Zur Bildung der Schwarzen Armee.

= Paris, 27. Febr. Nach einer Zeitungsmeldung hat sich Oberst Mangin, von dem die Hauptanregung zur Bildung einer Schwarzen Armee ausgegangen ist, im Auftrag des Kriegsministers nach Dalar (Senegambien) begeben, um dort vier neue Bataillone Senegalesen anzuwerben, von denen ein für Algier und drei für Marokko bestimmt seien. Am Senegal sollen Rekrutierungsbureaus errichtet werden, die je nach Bedarf weitere schwarze Truppen liefern könnten.

England.

Deutschland und England.

= London, 27. Febr. Lord Charles Beresford hielt gestern in Grantham eine Rede, in der er sich mit der Flottenbede Churshills im ganzen einverstanden erklärte, es aber behauerte, daß Churchill so taktlos war, die deutsche Flotte als einen Augenblicksgegenstand zu bezeichnen, welche Bemertung in Deutschland Erregung herdotgerufen habe. England könnte mit einer offenen und fairen Erklärung über seine maritimen und sonstigen Bedürfnisse den beklagenswerten Streitigkeiten ein Ende machen, die jetzt mit Deutschland beständen und zu einem Kriege führen könnten.

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Februar 1912 gnädigst geruht, den Vorstand der Kulturinspektion Offenburg, Baurat Gustav Duzinger, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit auf 1. April 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Februar 1912 gnädigst geruht, den Vorstand der Kulturinspektion Tauberbischofsheim, Oberbaupinspektor Jakob Bug, auf 1. April 1912 in gleicher Eigenschaft nach Offenburg zu versetzen.

Aus Baden.

Baden, 27. Febr. In einer in Allmannsweier abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei des Landtagswahlkreises Bad. Land wurde Landwirt und Sparkassenrechner Schuebel in Jochenheim als konservativer Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt.

Vom Landtag.

= Karlsruhe, 28. Febr. Die Budgetkommission der zweiten Kammer begann in einer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung mit der Beratung des Eisenbahnbetriebsbudgets. Zunächst wurde die Anforderung für den Bau eines Ueberholungsgleises bei der Station Niefern genehmigt. Auf eine Anfrage, ob die Regierung schon zu der Kirchhofschen Schrift über die Reichseisenbahngemeinschaft Stellung genommen habe, erklärte der Finanzminister, daß dies zwar geschehen, die Verhandlungen darüber aber noch nicht zum Abschluß gekommen seien. Die Erfahrungen mit dem Staatsbahnwagenverband haben sich gut bewährt; es sind durch ihn erhebliche Ersparnisse gemacht worden. Der in der Presse vielfach beklagte Wagenmangel sei hauptsächlich auf den gesteigerten Güterverkehr zurückzuführen. Eine Bevorzugung der Reparaturen fremder Wagen habe nicht stattgefunden. Ueber die vom Staate subventionierten Motorverbindungen liegen abschließende Urteile noch nicht vor.

In Bayern hat man mit dieser Einrichtung sehr gute Erfolge erzielt. Bezüglich der Beamtenpetitionen wurde von sozialdemokratischer Seite beantragt, sämtliche Petitionen einer besonders dafür zu bildenden Kommission zu überweisen, um eine gründliche Prüfung stattfinden zu lassen. Es wurde beschlossen, diesen Antrag dem Seniorenkonvent zu überweisen. Ueber die Lohnfrage der Eisenbahnarbeiter soll in einer späteren Sitzung genommen werden.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 27. Febr. Wie die „Münch. N. N.“ hören, trägt sich der Vorstand des Verbands süddeutscher Fußballvereine mit der Absicht, die ihm angehörige Vereine aufzufordern, Vorschläge zur Austragung der Meisterschaft 1912/13 zu geben. Bekanntlich hatte der Münchener Verbandstag beschlossen, der Vorstand möge eine Aenderung des Spielsystems für das kommende Jahr vorbereiten.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.

= Berlin, 26. Febr. In der Konferenz des Propaganda-Komitees des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele wurde von einer Mitteilung Kenntnis genommen, nach welcher der bekannte Afrikanische Oberleutnant Gräß den Ertrag eines Lichtbildervertrages über seine Durchquerung des schwarzen Kontinents im Motorboot dem Deutschen Reichsausschuss zum Fonds für die Stockholmer Expedition überweist. Der Vortrag wird am 29. Februar in der Kammer spielen (Piccadilly) am Potsdamer Platz stattfinden.

Die Unterbringung der deutschen Teilnehmer in Stockholm bereitet dem Reichsausschuss noch immer Sorgen. Der Gedanke, ein Hotelschiff zu chartern, mußte fallen gelassen werden, da sowohl die Spana wie der Norddeutsche Lloyd irgendwelche Dampfer auf längere Zeit nicht zur Verfügung haben. Es ist inzwischen den Bemühungen gelungen, für die Leichtathleten, Fußballspieler, Schwimmer, Ruderer und Radfahrer Quartiere zu beschaffen. Das Kanzenamt des Reichsausschusses hat die Abschlüsse notariell festlegen lassen.

Eine sehr zu lobende Maßnahme ist ferner dahin getroffen worden, daß die gesamte Deutsche Olympieexpedition auf Kosten des Reichsausschusses einheitlich gekleidet wird und zwar besteht die Kleidung aus einem blauen Jacketanzug mit blauer Jackenflurbüchse und Abzeichen (Reichsadler) für die Straße, sowie weißem, rotumrandetem Sweater mit großem Reichsadler auf der Brust und schwarzem kurzen Beinkleid als Sportbekleid.

Der Aufruf zur Unterstützung der Stockholmer Olympieexpedition dürfte in wenigen Tagen veröffentlicht werden. — Das Propaganda-Komitee des Deutschen Reichsausschusses wählte zu seinem Vorsitzenden Direktor Anord, als Schriftführer Redakteur Oskar Kilian.

= Stockholm, 27. Febr. Gegenüber den übertriebenen Gerüchten in ausländischen Blättern über zu hoch geschraubte Zimmerpreise während der olympischen Spiele teilt, wie das „Svenska Teleggrambran“ meldet, der Wohnungsausschuss nochmals mit, daß nach Berichten des Olympischen Komitees für Zimmervermietung an Reisende während der Spiele mehr als 12 000 Betten zu dem Durchschnittspreis von 4½ Kronen per Bett angemeldet worden sind. Auch aus der Umgebung von Stockholm sind viele Anmeldungen von Zimmern eingegangen.

Von der Luftschiffahrt.

= Paris, 27. Febr. (Tel.) Die von der Presse zugunsten des Militärflugwesens eingeleitete Sammlung hat bisher 290 000 Franken ergeben. Darunter befindet sich eine Spende von 15 000 Franken des polnischen Grafen Adam Drlowsti.

= London, 27. Febr. (Tel.) Der Vorschlag für das Meer weit eine Steigerung von 170 000 Pfund und eine Erhöhung des Manuskriptsbestandes um zweihundert Mann für die Ausgestaltung des Flugwesens auf. Vorgelesen ist ferner die sofortige Errichtung einer gemeinsamen Heeres- und Marine-Flugschule auf der Ebene von Salisbury. Außer den für diese Flugschule bestimmten Flugzeugen soll eine bedeutende Zahl weiterer Flugzeuge als erster Anfang der Flugzeugausrüstung der Heeresarmee angekauft werden.

Rundflug Bremen-Münster-Hannover-Lübeck.

= Bremen, 27. Febr. Zu dem Rundflug Bremen-Münster-Hannover-Lübeck schreibt die „Meiser-Zeitung“: Die Vereine der Nordwestgruppe des Deutschen Luftfahrerverbandes, wozu die Vereine zwischen Elbe und Ems gehören, veranstalten in den ersten Tagen des Juni einen Rundflug. Zu diesem Zwecke hat der preussische Minister des Innern die Veranstaltung einer Lotterie zugesichert. Von dem Kriegsminister ist ein namhafter Geldpreis in Aussicht gestellt worden, sowie der Ankauf der beiden besten, mit deutschen Motoren ausgerüsteten Flugzeuge zum Preise nicht unter 20 000 Mark.

Der Wettbewerb ist nur für deutsche Flugzeugführer offen. Jeder Führer ist verpflichtet, einen Fliegeroffizier als Fluggast auf den Etappenstrecken mitzuführen. Diese erhalten bestimmte, von den Generalkommandos der drei in Betracht kommenden Korps gestellte militärische Aufgaben, zu denen die Garnisonen der auf der Strecke liegenden Truppenteile herangezogen werden. Die Höchstzahl der Bewerber ist fünfzehn.

Der Rundflug nimmt auf dem Sportplatz in Bremen seinen Ausgang. In Aussicht genommen sind drei Flugtage. Auf jeden Flugtag folgt ein Ruhetag. Jede Etappe ist etwa 200 Kilometer lang. Die erste Etappe führt über Oldenburg, das umkreist wird, und Osnabrück, wo eine Zwischenlandung vorgelesen ist, nach Münster i. Westfalen; der zweite Tag führt von Münster über Minden und Hannover und endet nach einer Zwischenlandung in Braunschweig. Auf der dritten Tagesstrecke geht die Fahrt zunächst nach Lübeck, wo eine Zwischenlandung erfolgt, und dann nach Hamburg. In Hamburg schließt sich ein örtlicher Wettbewerb an.

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergl. ein paar der bekannten W y b e r t - T a b l e t t e n zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken u. Drogerien nur 1 Mk.



Einen Augenblick,

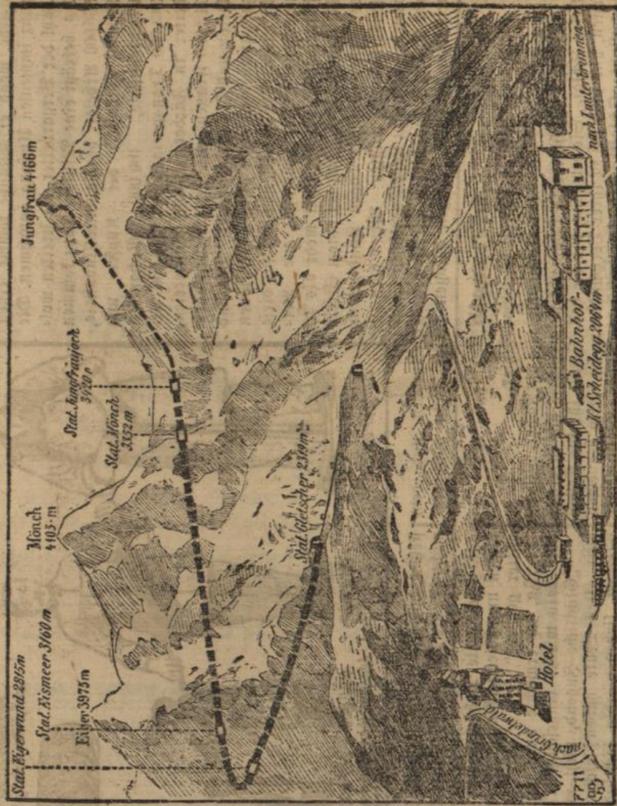
verehrte Hausfrau, wollen Sie bitte folgendes aufmerksam lesen: Nicht nur für die Wäsche, sondern auch zur gründlichen und bequemen

Reinigung der Fussböden, Türen, Fenster, Geschirre

eignet sich — wie bekannt — vortrefflich das garantiert unschädliche

Dr. Thompson's Seifenpulver

Der Durchschlag des Jungfrau-Tunnels.



Ein epochmachendes Ereignis in der Geschichte der Jungfrau war der Durchschlag des Jungfrau-Tunnels...

Panorama der Jungfrau.

Die Jungfrau ist die höchste Gesteinswand der Schweiz...



Blick vom Tunnelausgang auf die Jungfrau.

Dann folgt die Periode des Romanes, die namentlich in den Besten...

Die bekanntesten der Dorfgeschichten Auerbachs sind: 'Be...

Genau sind von Auerbachs Dorfgeschichten noch erwahnt...

Mierlei.

Man sieht die Periode des Romanes, die namentlich in den Besten...



Berthold Auerbach.

So hatte Auerbach erfolgreich die Schriftstellerlaufbahn betreten...

waren nicht gerade auf Hojen gebietet, und es kinder lehren nach...

Die bekanntesten der Dorfgeschichten Auerbachs sind: 'Be...

Genau sind von Auerbachs Dorfgeschichten noch erwahnt...

Wenn auch Auerbachs Bedienten hauptsächlich in den 'Dorfg...

Druck und Verlag von F. C. Scherz, in Karlsruhe.

Corsethaus Imperial

Kaiserstr. 36 Fr. O. Rumpf Telephon 824.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers und um Platz zu schaffen für die Frühjahrs-Neuheiten, bin ich gezwungen einen grossen

Inventur-Räumungsverkauf

1. bis 10. März

zu veranstalten und biete ich in Bezug auf

Preise und Qualitäten Aussergewöhnliches.

Da mein Geschäft erst 1 Jahr besteht, kommen ausschliesslich Neuheiten weit unter Preis zum Verkauf.

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Imperial-Corsets.

Während dieser Zeit auf alle nicht in Serien aufgelegten Corsets 10% Extra-Rabatt.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

der in doppelter Buchführung perfekt und bilanzfähig ist, von grös. Manufakturwaren-Geschäft per 1. April er. gesucht.

Jüngerer Kommiss

Hotter Arbeiter, der sofort auf grösere faum. Bureau gesucht. Offerten unter 3437 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Jüngere, fleissige Inspektoren

für Schiffsahrt, Luftfahrt, Feuer u. dergleichen feste Beschäftigung und besten Gehalt. Nur ausübliche Kenntnisse mit Referenzen erbeten. Versicherungs-Gesellschaft 'Rheinland' Generalagentur Karlsruhe. Auguststrasse 13. 96633

Leute

beid. Geschlechts zum Bes. v. Private m. neu. gef. reich. Art. gesucht. Spiel. leicht. Verh. Fürst. Nürnberg l. Hoff. 4.

Berf. Stenotypistin

gesucht f. das Büro einer Zigarrenfabrik auf dem Lande, in der Nähe von Bruchsal. Schöne, fleissige, zuverlässige, mit ausüblicher Angabe der letzten Tätigkeiten u. Gehaltsansprüchen. Unt. Nr. 3454 an die Exp. d. 'Bad. Presse'.

Fräulein

für ein größeres Logis-Verwaltungsgeschäft wird ein Fräulein gesucht, das in Korrespondenz u. Regalieren der Briefen bewandert ist. Nur solche wollen sich melden, die eine ähnliche Stellung in einem hiesigen Detailgeschäft schon bekleidet. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe der bissh. Tätigkeiten u. Gehaltsanspr. u. Nr. 3080 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein Fräulein

für Büro u. Laden wird zum baldigen Eintritt gesucht in ein feines Spezialgeschäft. Schöne, helle Handarbeit, kadellos. Ruf, ist Bedingung. Off. Offerten unter Nr. 36674 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

für ein Herrenmodegeschäft per 1. April gesucht. Off. Offerten unter Nr. 3407 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reisedame

für Haushaltungsartikeln kann sich melden ab 6 Uhr bei Riedel 96689.3.1 Adlerstr. 4. Laden.

Stellen-Angebote.

Meinlichende Frau für feines

Verkaufsgeschäft als Verkäuferin auf 1. April gesucht. 96686. Rab. Weststr. 18. 1.

Selbständiger

tüchtiger, lediger Koch wird auf sofort oder spät. in grös. Restaurant gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 3441 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Tüchtiger Möbelpolierer

findet auf Afford-Arbeit Stelle. Möbelhaus, Kronenstr. 32. 3451

Schneider-Gesuch.

Junger tüchtiger Arbeiter auf Werkstatte sofort gesucht. 96708 Ring, Kaiserstr. 166.

Schreiner,

welcher schon mit Möbeln gearbeitet hat, findet sofort Arbeit. 3450 Möbelhaus, Kronenstr. 32.

Maschinen-Schlosser

gesucht. 3435 Elektra-Dampfmaschinen-Gesellschaft, Siltstr. Nr. 5.

Ein tüchtiger

Maschinenschlosser, auch im Drehen bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei 1571a

Adolf Haas,

Mechanische Werkstätte, Zell a. Harmersbach. 2.1

Lauffeuer,

13-15 Jahre, kann sofort eintreten. 96684 Buchbinderei Akademiestr. 32.

Lehrling

gesucht auf Otxen od. früh. geg. sofort. Vergütung. Karl Böhm, Lopezier u. Dekorateur, Viktoriastr. 9. 96749

Stellen finden:

1. Köchinnen, Zimmer, tüchtiges Allein- u. Haus- u. Küchenmädchen

Mädchen für Hausarbeit und Servieren, für Saison perf. Zigarren- und Weiszugmädchen, Kaffeeführin. Alles Nähere durch Louis Zeller, Siltstr. 25, Hinterb., 2. Stod., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 96759

Buffetfräulein

für erstklassiges Restaurant nach Darmstadt gesucht, per 25. März. Off. Offerten erbeten an Ernst Mayer, 8. St. Hornberg (i. Schwarzwald), Werberstr. 1588a

Sichere Existenz

Mit ca. 800 Mark verschafft sich intelligenter, fleißiger Herr eine Solide Position mit nachweisbar hohem Einkommen. - Näheres Donnerstag und Freitag, von 10-1 u. 3-7 Uhr im Hotel Grasse, durch Herber. 15674

Vertreter

Zum baldigen Eintritt wird ein am Nabe und in der Umgebung in den einschlägigen Geschäften gut eingeführter

Vertreter

von einer bedeutenden Kakaos-, Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik gesucht. Offerten unter O. J. 880 Rudolf Wöste, Karlsruhe, erbeten. 15634

tüchtige Abwänderin.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Konfektions-Arbeiter eine 1595a

S. Wronker & Co., Pforzheim.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,

prot. an Kindern von 4, 9 und 11 Jahren. Zimmerarbeit, nähen, etwas bügeln. Familienanschluß. Beste Zeugnisse nötig. Offerten unter 3440 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Kindermädchen,

welches nähen kann, auf 1. März oder später gesucht. 8429 Dandplatz 5, 1. Stod.

Kindermädchen-Gesuch.

Stube auf 1. März ein jüngeres Mädchen. Zu erst. Waldhornstr. 47. Laden. 3453

Zimmermädchen,

ein tüchtiges, gewandtes, mit guten Zeugnissen, per 15. März in ein gutes Haus gesucht. Zu erfragen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. 96728 Schloßstr. 10, 3. St.

Köchin,

die selbständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wegen Verheiratung der jetzigen Frau, in II. leicht. Haushalt auf 1. März gesucht. Rab. bis 11 Uhr morgens u. v. 4-6 Uhr nachmitt. Amalienstr. 30. 3428.3.1

Kochfräulein

kann auf 1. März eintreten. 96758 Rirtel 33, 1. St.

Tüchtig. Mädchen

für alle Arbeiten bei gutem Lohn sofort gesucht. 96760 Lachnerstr. 26, Laden.

Mädchen

das etwas kochen u. Hausarbeit verrichten kann, in II. leicht. Haushalt auf 1. März gesucht. Nr. 30741 in der Exped. der 'Bad. Presse' 2.1

2 Mädchen

nach auswärts gesucht. tüchtiges Alleinmädchen und erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen. Vorzuziehen bis 4 Uhr nachmittags. 3408 Karlsruhe 104, 1. Treppe.

Solides Mädchen,

welches selbständig kochen kann, Hausarbeit verrichtet u. gute Zeugnisse aufweisen kann, zu 3 Personen gesucht. Hoher Lohn. Näheres unter Nr. 30741 in der Exped. der 'Bad. Presse' 2.1

Einfaches, fräuliches Mädchen

für Küche und Haus auf 1. März bei hohem Lohn gesucht. 96747 Marienstr. 11, 1. St.

Mädchen, tüchtiges,

empfehlen, das schon längere Zeit in besserem Hause gedient hat, wird für Küche und alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. Vorstellung bis 4 Uhr nachmittags. 96892 Siltstr. 17, 3. Stod.

Ein ordentliches Mädchen auf

sofort in Dien. gesucht. 96669 Schützenstr. 73, part. Gelucht für einige Zeit gewandtes

Mädchen

oder bessere junge Frau zur Mithilfe bei feinerer Küche und beim Servieren für einen Teil des Tages, Offert. unt. Nr. 3444 an die Exped. der 'Bad. Presse' baldigst erbeten.

Monatsfrau

für 2 Stunden vormittags und 2 Stunden nachmittags oder ein Mädchen für den ganzen Tag, das zu Hause schlafen kann, auf 1. März gesucht. Zu erfragen Ecke Kaiser- u. Waldstr. (Zigarren-Geschäft Schweifert). 96688

Fleissige

Hilfs-Arbeiterinnen

solche

Mädchen

welche etwas nähen können, finden dauernde Stellung. Färberei und chem. Wasch-Anstalt

vom. Ed. Pring, A.G., Ettlingerstr. 65. 3400

Stickerin

für einen halben Tag in der Woche gesucht. 96732 Lachnerstr. 18, 1. St.

Stellen-Gesuche.

Stellung-

Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Posten auf faum. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurze in:

Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Handchrift, Kaufmann, Rechnen, Buchhülle, Korrespondenz etc.

a Kurus 10 - 20 Mk.

Am 1. jeden Monats

neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Denner möchte ich schon recht bald aufhinweisen, das Mitte April ein

Lehrhings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine faum. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, das sich die jungen Leute vorher in den bereich. faum. Lehren ausbilden. 3395

Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenfreie Stellungsvermittlung. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“

Karlstr. 113, Telephon 2018.

Tüchtiger

Bleicher und Saffatateur

sucht dauernde Beschäftigung. Zu erst. Schwabenstr. 4, 3. St.

Gebildetes, ehrliches Fräulein

sucht Stellung als Ladenfräulein, am liebsten in Wärderei oder Konditorei auf 1. April. Offerten unter Nr. 96736 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Junger Fräulein,

welches schon in grös. Wirtshaus tätig war, sucht abn. Stellung zum 1. ebt. 15. März. Off. Offerten unter Nr. 96642 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Stelle sucht

Fräulein mit Zeugnis für Buffet oder Kaffieren hier od. auswärts. Emilie Hennhöfer, Kaiserstr. 135, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 96761

Junge Frau

sucht auf 1. oder 15. März Stellung bei feiner Familie. 96693 Zu erst. Waldstr. 24, 3. St. 1.

Mädchen,

geübten Alters, wünscht Stellung zur Führung eines einl. Haushaltes bei Herrn oder Dame auf 15. März oder 1. April. Offerten unter Nr. 96675 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ein braves,

Mädchen

aus feines. Fam., sucht Stellung b. II. Fam. Zu erst. Göbstr. 12, II. 96694

Vereinslokal

2 Zimmer, an kleinen Verein oder Gesellschaft zu vermieten.

Hirschstr. 20a. 3224

Stellung suchen

2 im Zimmer und Servieren bewanderte, bessere Mädchen, in Saison in feinerem Auswärtshaus auf 1. April. Offerten unter Nr. 96652 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Eine Frau sucht Monatsstelle

für morgens 2 Stunden. 96704 Zu erfragen Berrenstr. 34, Laden.

Vermietungen

Laden mit 2 Zimmerwohnung und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 96673 Rab. Luitzstr. 59, II.

Büro

von 4 großen, hellen Zimmern, alle neu hergerichtet, mit Gas, Wasserleitung elektr. Licht vorgesehen im zweiten Stock meines Hauses Kaiserstr. 154, gegenüber der Hauptpost, sofort oder später zu vermieten. Bedienung kann im Hause übernommen werden. 3422.6.1

R. Schmidt-Staub.

Schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, 2. Stod., ver- sehungshalber auf 1. April zu vermieten. 96451 Rab. Welsentstr. 4, II.

4 Zimmerwohnung

2. St. mit Bad, 2 Ballonen, Molet in der Nähe, Lage Straßenbahnlinie, zu 800 Mk. jährl. sofort anderweitig abzugeben. Zu erst. unter Nr. 96668 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

1 Mansarden-Wohnung

von 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Angartenstr. 7, 1. Stod. 96628

1 Mansarden-Wohnung

von 4 oder 5 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 91449

2 Zimmer, Küche (Gas) an II.

Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Durlacherstr. 39 ist auf 1. April

ein freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie zu vermieten. 96705 Zu erfragen Berrenstr.

Bachstr. 10, 1. Stod. in 4

Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Rab. 1. St. oder Siltstr. 69, part. 96226.10.3

Miet-Gesuche.

5 Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli sucht Beamtenfamilie mit 3 Kindern. Angebote mit Preisangabe unter 96673 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Fräulein sucht gut möbliertes

Zimmer, Mitte der Stadt, mit separatem Eingang, per 1. oder 15. März. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 96672 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.3

Zimmer

großes, schönes, an besseren Herrn zu vermieten. 96712 Kaiserstr. 53, III.

Kriegstr. 146, I.

Ungeheures, gut möbl. Part. Zimmer sofort zu verm. 96690

Fräulein sucht gut möbliertes

Zimmer, Mitte der Stadt, mit separatem Eingang, per 1. oder 15. März. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 96672 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.3

Zimmer

großes, schönes, an besseren Herrn zu vermieten. 96712 Kaiserstr. 53, III.

Kriegstr. 146, I.

Ungeheures, gut möbl. Part. Zimmer sofort zu verm. 96690

Fräulein sucht gut möbliertes

Zimmer, Mitte der Stadt, mit separatem Eingang, per 1. oder 15. März. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 96672 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.3

Zimmer

großes, schönes, an besseren Herrn zu vermieten. 96712 Kaiserstr. 53, III.

E. Neu Nachfl., S. Michel-Bösen
Kaiserstraße 74.



Meine Frühjahrs-Neuheiten sind in bekannt großer geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Ganz besonderes Augenmerk habe ich vor allem auf die „Große Mode: Jacken-Kleider“ gelegt und biete ich meiner geehrten Kundschaft darin eine unübertreffliche große Auswahl.

Im Interesse einer sorgfältigen aufmerksamen Bedienung empfiehlt es sich, den Bedarf darin schon jetzt zu decken, damit ich den weitgehendsten fachmännischen Ansprüchen durchaus gerecht werden kann.

Abt. Maß-Anfertigung! Jede Pièce wird unter Garantie tadellosesten Sitzes mit einem Aufschlag von 10% extra angefertigt.

Spezialität: Kostüme u. Paletots für starke u. ganz starke Damen in größter Auswahl vorrätig.

Meine große Mode-Revue findet statt: Montag, den 4., und Dienstag, den 5. März 1912.



W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.19
Schönendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Attest aus der Zuschneideschule
Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, hiermit Fräulein Weber ihren Dank auszusprechen. Dieselbe hat in 3 Monaten Maschinentheorie, Zuschneiden, Anprobieren und hässliches Steichen ohne Vorkenntnisse erlernt. Ich kann Fräulein Weber jederzeit empfehlen.
Marie Nonnenmacher.
Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kurs.

Herrengarderoben chemischem Wege:
Anzug von M. 2.80 an
Paletots „ 2.20 „
Berrenrod „ 1.50 „
Hose „ 80 Pf. „
Weste „ 50 Pf. „
J. Burg, Chemische Waschanstalt und Färberei,
Karlst. 43, beim Karlistor. — Telefon 2372.
Kostenfreie Abholung, sowie Zuführung. 3231

Waffenhaft. Dankschreiben.
Ohne Hustentod sollten Brust-, Hals- und Lungenfranke nicht mehr sein
Depot: Karlsruhe
Internationale Apotheke

Bad. Kote + Geldlotterie.
Ziehung sicher 16. März. 3388 Geldgewinne
44000 Mk. Hauptgew. 1311a
15000 Mk. 37 Geldgew.
12000 Mk. 3350 Geldgew.
17000 Mk.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Port. u. List. 30 f empfiehlt Lotterieunternehmen.
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60

Achtung!
Wer für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Keller u. Speichertram, Metallen Metall, Bettungen, Kumpen u. f. w. die besten Preise erzielen will, wende sich an
D. Turner, Scheffelstr. 64.
Telephon Nr. 1339.

Gelegenheitskauf!
So lange Vorrat reicht, offerieren abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Poistarte genügt, komme ins Haus. 26563.22
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Möbel-Haus Gebr. Klein
Durlacherstr. 97/99 KARLSRUHE i. B. Telefon 1722
Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
50 Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa und Chaiselongues. 2832
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken. Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Beständige Ausstellung in praktischen 1871
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Bester Zahler Kassenschrank,
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Poistarte genügt, komme ins Haus. 26563.22
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Unterricht!
Junge Leute (Berjonen aller Stände) finden Lebensstellungen bei hohem Gehalt durch gründliche Ausbildung in
Buchführung, Schöns, Rund- und Lackschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Kontopraxis, Handelskorrespondenz, Rechtschreiben, Kaufmann, Rechnen, Englisch, Französisch. 1899
Freie Wahl der Fächer. Eintritt täglich.
Tages- u. Abendkurse für Herren u. Damen.
Badische Handelslehranstalt
Karlsruhe — Lammtstraße 8.
Telephon 3121. Ede Katierstr.

Brantleute
kaufen Möbel, Betten, Polsterwaren denkbar billig und gut bei Heinrich Karrer, Stadtteil Mühlburg, Schiffplatz 10. 3029* Telefon Nr. 1659.
Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Frankslieferung auch nach auswärts.

Wo verkaufe ich meine getragenen Herren- und Damenkleider, Schuhe u. f. w. zu hohem Preis? Bei J. Groß, Markgrafenstr. 16, Jähringerstr. 25, Karlsruhe, sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte Möbel aller Art billig abgegeben. 20118